



ELTERNRATGEBER

zur Grundschulzeit 2012



„Hallo Kinder!
Diese Broschüre ist
nicht nur für eure
Eltern interessant,
sondern auch für
euch. Besonders die
Seiten, auf denen
ich mit meinen
Freunden drauf bin!“



Für die Schulen der
Stadt **Nürnberg**





Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin

Christoph Daffner

**Kinderpneumologe- Lungenfacharzt,
Allergologie**

Dima Anani

**Neonatologin,
Früh- und Neugeborenenmedizin**

Glogauer Straße 15

90473 Nürnberg

Tel.: 0911 803090

www.daffner-kinderarzt.de

Waldstraße 36

90763 Fürth

Tel.: 0911 72360-10

Sprechzeiten

der Praxis in Nürnberg:

Mo. - Fr. 8.00 - 11.30 Uhr

14.00 - 17.00 Uhr

Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

Sprechzeiten

der Praxis in Fürth:

Mo. - Fr.

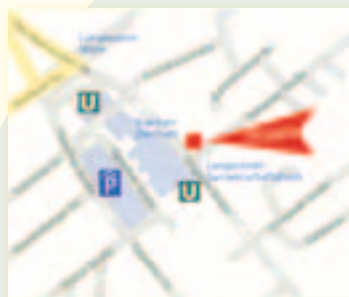
8.30 - 11.30 Uhr

14.00 - 17.00 Uhr

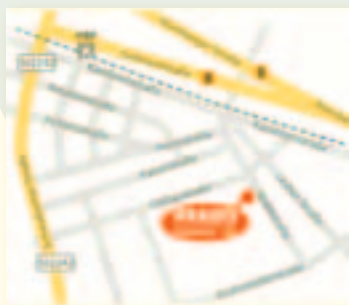
Zusätzlich auch

Samstagsprechstunde in Nürnberg

Lageplan Nürnberg



Lageplan Fürth



Sehr geehrte Eltern,

in wenigen Monaten ist es so weit. Ihr Kind kommt in die Schule. Damit beginnt für Sie und Ihr Kind ein neuer und aufregender Lebensabschnitt.

Sicher fiebert auch Ihr Kind schon voller Spannungen dem ersten Schultag entgegen und kann es kaum erwarten, lesen, schreiben und rechnen zu lernen und endlich zu den „Großen“ zu gehören.

Auch Sie selbst werden sich vermutlich schon intensiv mit dem Thema Schule befassen, angefangen bei ganz praktischen Dingen wie der Suche nach dem richtigen Schulranzen oder dem richtigen Schreibtisch. Darüber hinaus gehen Ihnen sicherlich aber auch andere Dinge durch den Kopf: Wahrscheinlich überlegen auch Sie insgeheim, ob Ihr Kind den Anforderungen in der Schule gewachsen sein wird oder wie Sie Ihr Kind in den Wochen und Monaten vor und nach Schulbeginn optimal unterstützen.

Auf diese und andere Fragen möchten wir Ihnen mit dem Elternratgeber zum Schulbeginn eine Antwort geben:

So finden Sie zahlreiche Ratschläge, wie Sie Ihr Kind optimal auf die Schulzeit vorbereiten. Sie erfahren alles Wissenswerte rund um die richtige Ausstattung Ihres zukünftigen Schulkindes und erhalten zahlreiche Tipps, wie Sie den ersten Schultag zu einem unvergesslichen Erlebnis machen. Außerdem lernen Sie den Alltag in der Grundschule kennen und erfahren, wie Sie am besten mit dem Thema Hausaufgaben umgehen und was Sie tun können, wenn mal nicht alles perfekt klappt. Nicht zu vergessen die Freizeit Ihres Kindes. Denn die erste Klasse stellt einen enormen Wandel für Kind und Familie dar. Um so wichtiger ist es, dass Ihr Kind ausreichend Zeit findet sich zu erholen, zu entspannen und auszutoben.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre und Ihrem angehenden Erstklässler einen guten Start in das „Abenteuer Schule“.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1	Jetzt geht's los – der erste Schultag	21
Branchenverzeichnis	4	Ein ganz besonderer Tag	21
Hallo Kinder, wir sind Kurt und Paul!	5	Die Schultüte und was sie in sich birgt	21
Das Ende der Kindergartenzeit	6	Der Alltag in der Grundschule	23
Vor dem Schulbeginn	8	Was lernt mein Kind in der Grundschule?	23
Was bedeutet Schulfähigkeit?	8	Der Tagesablauf	25
Der Stichtag	8	Fremdsprachen lernen	26
Die Schulanmeldung	8	Leistungsbewertung	27
Die Schuleingangsuntersuchung	8	in der Grundschule	27
Vorkurse für Kinder mit Migrationshintergrund	10	Hausaufgaben	27
		Betreuungsmöglichkeiten	28
		Schulberatung	29
Tipps für einen guten Start	11	Wohin geht's nach der Grundschule?	30
So unterstützen Sie Ihr Kind richtig	11	Ein neuer Lebensabschnitt beginnt	30
Das erste eigene Geld	12	Die richtige Wahl	30
Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern	12	Übertrittsregelungen für die weiterführenden Schulen	31
Der künftige Schulweg	13	Was kommt auf Ihr Kind zu ...	32
Auch Buskinder müssen üben	14	... in der Mittelschule?	32
Mit dem Fahrrad in die Schule	14	... in der Realschule?	33
		... im Gymnasium?	33
Vorsorge und Sicherheit	15	Die Gesundheit Ihres Kindes	36
Versicherungsschutz für Ihr Kind	15	Die richtige Ernährung	36
Schutz vor hohen Sachschäden	15	Sieht mein Kind wirklich gut?	38
		Hörprobleme bei Schulkindern	41
Was Ihr Kind für die Schule braucht	16	Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?	42
Kinderbekleidung	16	Was macht ein Kieferorthopäde?	44
Schulsport: Turnschuhe und -kleidung	16	Kinderfüße in Schuhen	47
Der richtige Schulranzen	17	Was tun bei Krankheit oder Unfall?	48
Der Arbeitsplatz Ihres Kindes	18		
Stifte und Mäppchen	20		
Linkshänder? So geht's leichter!	20		



Verein für angewandte Lernforschung e.V.

- Beratung und Diagnose • Lern- und Psychotherapie bei Legasthenie und Dyskalkulie
- Förderung bei Problemen im Lesen, Rechtschreiben, Rechnen oder allgemein beim Lernen
- Frühförderung • Erwachsenenalphabetisierung • Konzentrations- und Gruppentraining

Fürther Str. 212 • 90429 Nürnberg • Tel.: 09 11-2 46 12 • alf.nuernberg@alf-ev.de • www.alf-ev.de

Ein Blick ins Innenleben

Anlaufschwierigkeiten?	52
Lernprobleme – kein Grund zur Panik	52
Hochbegabung	54
Was ist ein Logopäde?	54
Ergotherapie	54

52 Was neben der Schule wichtig ist

Der freie Nachmittag	56
Hier spielt die Musik	57
Sport – Bewegung ist alles	58
Kinder und Haustiere	59
Der Computer - sinnvolle Freizeitgestaltung?	60
Bibliotheken - der etwas andere Zeitvertreib	U3

www.intelligenzknoten.de

Vorbereitungskurse auf den Übertritt

Nachhilfe

Hausaufgabenbetreuung

Crash-Kurse

preiswert kompetent zuverlässig... u.v.m.

tel.: 0911-13 25 250 | Farberstr. 20

Grundschule - das Sprungbrett in eine erfolgreiche Schullaufbahn?

Der erste Tag in der Grundschule ist wahrscheinlich der aufregendste der gesamten Schullaufbahn, denn sie ist der Startschuss für die nächsten neun (Hauptschule), zehn (Realschule) oder zwölf (Gymnasium) Schuljahre. Dabei ist der Tag in gleichermaßen aufregend für die Kinder wie auch für die Eltern. Denn in den nächsten Monaten wird das Kind Schreiben, Lesen und Rechnen lernen, vielleicht für uns die natürlichsten Tätigkeiten der Welt, aber für die Kinder eine neue Welt.

Damit diese neue Welt auch schön für die Kinder ist, bereiten viele Eltern ihre Kinder teilweise vor Schulbeginn schon mal auf diese neue Welt vor, indem sie mit ihnen das Lesen, Schreiben und Rechnen zumindest in den Anfängen erlernen. Dies ist auch der Grund weshalb die meisten Kindern in den ersten Schuljahren in der Schule recht gut sind.

Eigentlich etwas tolles – jedoch nimmt die Begeisterung bei vielen Eltern dem Kinde Stoff, der in den nächsten Monaten in der Schule behandelt wird, beizubringen in den folgenden Jahren mehr und mehr ab. Die meisten Gründe sind dabei nicht Lustlosigkeit sondern vielmehr Zeitknappheit, Spannungen zwischen Kind und Eltern, Verständnisprobleme der Eltern selbst oder ähnliches.

Dies sind auch meistens die Gründe, weshalb dann das Kind in der vierten Klasse – mitunter die entscheidendste Klasse der Grundschule – den Sprung in eine erfolgreiche Schullaufbahn verpasst.

Dabei ist der Übertritt in eine weiterführende Schule nahezu identisch mit dem Beginn der Grundschule, denn durch das Wissen, welches die Eltern ihren Kindern für die erste Jahrgangsstufe mitgeben, sind meistens die ersten beiden Schuljahre erfolgreich. Leider wird dies beim Übertritt auf die Hauptschule, Realschule oder Gymnasium allzu schnell vergessen. Dabei gibt es, falls den Eltern es nicht mehr möglich ist, viele Angebote wie Hausaufgabenbetreuung (auch beim Schüler daheim), Nachhilfe oder Vorbereitungskurse für den Übertritt, die präventiv in Anspruch genommen werden können, um eben dieselbe Unterstützung den Kindern in den letzten Grundschuljahren zu geben wie es für die ersten Grundschuljahre der Fall war. Denn der erfolgreiche Eintritt in die nächste Schulart entscheidet darüber, ob die Grundschule ein Sprungbrett in eine erfolgreiche Schullaufbahn war oder nicht.

Branchenverzeichnis

Liebe Leser! Hier finden Sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter **www.mediaprint.info**.

ADS-Beratung	53	Gesunde Ernährung	34, 35
ADS-Lernberatung	53	Hals-Nasen-Ohren Ärzte	41
Ambulante Kinderchirurgie	48	Kieferorthopäde	44
Ambulantes OP-Zentrum	49	Kinder- und Jugendärzte	U2, 45, 46
Arbeitsagentur	4	Kinder- und jugendärztliche Bereitschaftspraxis	50, 51
Ärztliche Bereitschaftspraxis	50, 51	Kinder- und Jugendmuseum	57
Asthmatrainer	46	Kinder- und Jugendmedizin	45
Augenärzte	39, 40	Kinderchirurgie	48, 49
Augenheilkunde	40	Kinderhaus	9
Ballett	59	Kinderpneumologen	U2, 46
Berufsberatung	4	Kindertagesstätten	9
Bio Modellstadt	34, 35	Kindertanzkurse	59
Brotbox	34, 35	Kindertheater	59
Entwicklungsförderung	24	Kontaktlinsen	39
Ergotherapie	53, 55	Künstlerschule	4
Familienrecht	U3	Lederwaren	19
Ferienbetreuung	9	Lehrerfortbildung	53
Förderunterricht	53	Lernberatung	53
Früh- und Neugeborenenmedizin	U2	Lernförderung	2, 24
		Lernforschung	2
		Lernschwächen	53
		Logopädie	52, 55
		Märchenerzählerin	60
		Märchenspaziergänge	60
		Möbel	U4
		Musikschule	58
		Musikunterricht	58
		Nachhilfe	3
		Neurodermitstrainer	46
		Privatschule	27
		Rechtsanwälte	U3
		Schulranzen	19
		Sehschule	39
		Stagecoach	4
		Tanzunterricht	59
		Theater	59
		Vorbereitungskurse	3



Ihre Zukunft beginnt heute.

Chancen erkennen – Chancen nutzen.

Wir beraten Sie bei Ihrer Berufswahl und nehmen uns Zeit für Ihre Fragen.

Ihre Berufsberatung: Telefon 01801-555 111

Agentur für Arbeit Nürnberg
Richard-Wagner-Platz 5
90443 Nürnberg

www.arbeitsagentur.de/nuernberg

* Festnetzpreis 3,9 ct/min;
Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min



**Bundesagentur
für Arbeit**

U = Umschlagseite

DIE WELTWEIT GRÖSSTE FREIZEIT-THEATERSCHULE FÜR KINDER



STAGECOACH

Schulen für die darstellenden Künste

www.stagecoach.de/nuernberg

Tanz – Schauspiel – Gesang

Early Stages 4-6 Jahre (90 Min.)
Mainschool 6-18 Jahre (180 Min.)

Telefon 09 11 - 24 29 79 71



Hallo Kinder, wir sind Kurt und Paul!

Diese Broschüre ist nicht nur für Eltern interessant, sondern auch für euch. Wir haben im Heft Aufgaben verteilt, die ihr allein oder

mit euren Eltern zusammen lösen könnt. Wir wünschen euch einen guten Schulstart und viel Spaß beim Rätselraten!

Bärenstarke Grüße
Kurt und PAUL



Paul kommt bald in die Schule. Er freut sich und ist gespannt auf seine Klassenkamerad(inn)en und seine Lehrer(innen). Ein bisschen Abc und Zahlen lesen kann er schon.

IMPRESSUM

■ PUBLIKATIONEN ■ INTERNET ■ KARTOGRAFIE ■ MOBILE WEB

Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt der Verlag entgegen.

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und

Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Redaktion:
mediaprint infoverlag gmbh

mediaprint infoverlag gmbh
Lechstraße 2, D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-103
info@mediaprint.info
www.mediaprint.info
www.total-lokal.de


mediaprint
infoverlag

90429035 / 8. Auflage / 2011



Das Ende der Kindergartenzeit

Je näher der erste Schultag rückt, desto größer ist die Vorfreude der meisten Kindergartenkinder auf den Schulbeginn. Das Thema Schule rückt in Spielen und Gesprächen immer stärker in den Vordergrund. Das ist auch verständlich. Zwei oder drei Jahre hat Ihr Kind nun die Kindertagesituation erprobt und in dieser Zeit wichtige Dinge in der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen und unter Anleitung von Erzieher(inne)n gelernt.

Es merkt plötzlich selbst, dass es einen Entwicklungsschub gemacht hat. Es will aufbrechen zu neuen Ufern, wichtige und schwierige Dinge vollbringen und vor allem eine weitere Stufe auf der Treppe zum **Großwerden** erklimmen. Gestärkt durch die Erfahrungen im Kindergarten erscheint das Wagnis Schule leistbar und die Scheu vor dem Neuen weicht.

Kinder bereiten sich auf ihre eigene Weise auf diesen Lebensabschnitt vor. Sie leben die Spannung und Vorfreude aus. Gleichzeitig entwickeln sie neue Bedürfnisse und verändern ihre Interessen. Einen Anhaltspunkt, wie Sie darauf eingehen und Ihr Kind so auf die Schulzeit vorbereiten können, geben Ihnen die folgenden **Tipps**:

- **Abschiednehmen fällt manchmal schwer:** Ihr Kind kennt nur den Alltag im Kindergarten. Dort hat es Freunde gefunden und viel mit ihnen erlebt. Einige Kindergartenfreunde wird es in der Schule wiedersehen, doch machen Sie Ihrem Kind auch klar: Für die anderen ist am Nachmittag und am Wochenende immer noch Zeit, solange Ihr Kind das Bedürfnis danach hat. Erinnerungsstücke (Bastelarbeiten, Fotos) im Kinderzimmer kön-

nen zusätzlich beim Weg in den neuen Lebensabschnitt hilfreich sein.

- **Kinder im letzten Kindergartenjahr wollen kleine Aufgaben und Verantwortung übernehmen:** Nehmen Sie Ihrem Kind nicht alle Arbeiten ab, auch wenn es dafür länger Zeit braucht. Trauen Sie Ihrem Kind etwas zu, fordern Sie es! Am einfachsten geht dies, indem Sie Ihrem Kind kleine Arbeiten im Haushalt übertragen, zum Beispiel das Haustier regelmäßig zu füttern oder den Briefkasten zu leeren.
- **Die werdenden Erstklässler wollen mit Gleichaltrigen ungestört zusammen sein:** Jetzt interessieren sich die Kinder am meisten für Gleichaltrige. In ihnen sehen sie die wahre Spielherausforderung. Herrliche fantasievolle Spielideen können sich entwickeln, wenn sich die Kinder nicht ständig angeleitet und beobachtet fühlen.
- **Kinder wollen aufbrechen zu neuen Ufern:** Das heißt nichts anderes, als dass sie neue Gehirnnahrung brauchen. Viele Bilderbücher im Kindergarten und zu Hause halten

für die „alten Hasen“ nichts Neues mehr bereit. Vorlesegeschichten für Ältere oder Sachbilderbücher interessieren da schon mehr. Die Kinder wollen auch aktiv neue Dinge ausprobieren: zum Beispiel eigenständig kochen oder zum Kaufmann um die Ecke gehen und den Umgang mit Geld üben.

- **Zukünftige Schulkinder wollen so viel wie möglich über die Schule und alles, was damit zu tun hat, erfahren:** Dadurch, dass sich Kinder sowohl geistig als auch spielerisch mit ihren Themen auseinandersetzen, wollen sie in dieser Zeit oft Schule spielen. Gleichzeitig wissen sie nicht genug darüber und stellen sich viele Fragen. Der Schulranzen von bekannten Schulkindern wird genau unter die Lupe genommen, die Schule von außen interessiert betrachtet, Hefte werden gebastelt. Im Spiel kann das Kind seine Vorfreude auf diesen neuen Lebensabschnitt ausleben.



Fotolia_ChristArt_23951717

Vor dem Schulbeginn

Während bei den meisten Kindern die Vorfreude überwiegt, stellen sich Eltern oft die Frage, ob ihr Kind wirklich dazu in der Lage ist, den Schulalltag zu meistern. Doch was genau ist in dieser Zeit alles zu beachten?

Was bedeutet Schulfähigkeit?

Schon lange hat man erkannt, dass sich die Entwicklung der Kinder nicht immer gleichförmig vollzieht, sondern dass sie im gleichen Alter unterschiedlich weit vorangeschritten sein kann. Deshalb versucht man vor der Einschulung einzuschätzen, ob das Kind „schulfähig“ ist. Man beobachtet hier im Besonderen, ob das Kind körperlich, geistig und sozial so weit entwickelt ist, dass es den Anforderungen von Schule und Unterricht gerecht werden kann.

Dabei kann ein persönlicher Informationsbogen, der gemeinsam von Eltern und Erzieher(in) am Ende der Kindergartenzeit ausgefüllt wird, behilflich sein. Er gibt Auskunft über Stärken und Schwächen des Kindes und soll die Entscheidung über die Schulfähigkeit erleichtern.

Der Stichtag

Um einen weiteren Anhaltspunkt zu haben, ab welchem Alter ein Kind als schulfähig zu betrachten ist, wurde ein sogenannter Stichtag eingeführt. Dieser wurde zum Schuljahr 2010/11 auf den 30. September vorverlegt, um das Alter zu erreichen, in dem die Kinder die höchste Lern- und Aufnahmebereitschaft zeigen.

Alle Kinder, die bis zu diesem Datum ihr sechstes Lebensjahr vollendet haben, sind im darauffolgenden Schuljahr schulpflichtig. Trotzdem ist es möglich, Kinder – je nach ihren Fähigkeiten – „auf Antrag“ der Eltern vorzeitig in die Schule aufzunehmen bzw. sie ein Jahr zurückzustellen. Die Entscheidung trifft letztendlich der Schulleiter, wobei er sich auf Aussagen des Kindergartens stützen und sich gegebenenfalls vom Schularzt, Schulpsychologen oder einem Beratungsdienst Rat holen kann.

Die Schulanmeldung

Sofern Ihr Kind schulpflichtig wird, erhalten Sie durch ortsübliche Verfahren Informationen von der Schulleitung zur Anmeldung Ihres Kindes. Sie werden gebeten, Ihr Kind an einem festgesetzten Termin, der meist im April liegt, für eine bestimmte Grundschule anzumelden. Diesen Termin sollten Sie gemeinsam mit Ihrem Kind wahrnehmen, um schon jetzt eine Bindung zur künftigen Schule aufzubauen. Dazu sollten Unterlagen zur Person und ein Nachweis über die Schuleingangsuntersuchung mitgebracht werden.

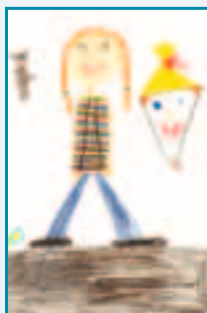
Die Schuleingangsuntersuchung

In Bayern ist eine gesetzliche Schuleingangsuntersuchung festgesetzt für alle Kinder, die im folgenden Jahr eingeschult werden sollen. Jedes Kind wird von Mitarbeitern des Gesundheitsamtes untersucht. Hier müssen das gelbe Untersuchungsheft mit dem

Nachweis über die Früherkennungsuntersuchung (U9) und das vollständige Impfbuch vorgelegt werden. Bei der Untersuchung macht jedes Kind einen Seh- und Hörtest. Darauf folgt ein „Entwicklungs-Screening“, bei dem man Krankheitsgeschichte, Größe und Gewicht des Kindes aufnimmt, das Impfbuch überprüft und die sprachliche und motorische Entwicklung testet. Auf Wunsch der Eltern, bei Auffälligkeiten im Screening oder einer fehlenden U9-Untersuchung schließt sich eine schulärztliche Untersuchung an. Denken Sie rechtzeitig daran, die Früherkennungsuntersuchung U9 durchführen zu lassen. Nimmt ein Kind nicht an der U9 beim Kinder- oder Hausarzt und nicht an einer schulärztlichen Untersuchung teil, so ist das Gesundheitsamt verpflichtet, das Jugendamt zu informieren.



**„Liebe Kinder!
Im rechten Bild haben sich sechs
Fehler eingeschlichen. Findet ihr sie?“**



Kinderhaus Nürnberg e.V.
Bucher Str. 27
90419 Nürnberg

Tel. 0911 - 70 45 55-0
Fax. 0911 - 70 45 55-99

www.kinderhaus.de
info@kinderhaus.de



Kinderhaus Nürnberg e.V.
Träger von

Betreuungseinrichtungen wie:

- Kinderkrippen
- Netz für Kinder
- Kindertagesstätten
- Kinderhort
- Mittags-, Ganztagsbetreuung
- Aktivspielplätze
- Ferienbetreuung für Schulkinder

**Beratungsstellen zur Vereinbarkeit
von Familie und Beruf:**

- Agentur Familie & Beruf
- Tagespflegebörse Nürnberg
- Familienservice Nürnberg

Nähere Informationen zu den Einrichtungen
finden Sie unter: www.kinderhaus.de

Vorkurse für Kinder mit Migrationshintergrund

Kinder mit Migrationshintergrund im Alter von drei bis vier Jahren müssen an einer Sprachstanderhebung teilnehmen und regelmäßig entweder einen Kindergarten oder ein Haus mit integriertem Vorkurs besuchen.

Lehrer und Fachkräfte der Kinderbetreuungseinrichtungen bieten Vorkurse an, in denen die Kinder über eineinhalb Jahre mit insgesamt 240 Stunden gefördert werden. Im vorletzten Kindergartenjahr werden nur Fachkräfte, die den Kindern bereits vertraut sind, eingebunden. Im letzten Jahr wird zusätzlich gefördert. Der Lehrplan dieser Förderung richtet sich nach dem Lehrplan Deutsch als Zweitsprache in der Grundschule Jahrgangstufe 1.





Fotolia_Kzenon

Tipps für einen guten Start

So unterstützen Sie Ihr Kind richtig

Spätestens mit der Schulanmeldung lernen Eltern und Kinder den zukünftigen Arbeitsplatz Schule kennen. Meist hat Ihr Kind die Schule bereits zuvor mit dem Kindergarten besucht. Während dieser **Schnupperstunde** probieren die Kinder, sich über den Zeitraum von 30 bis 45 Minuten zu konzentrieren. Dazu bekommen sie kleine Aufgaben, etwa ihren Namen auf ein Arbeitsblatt schreiben oder etwas anmalen. So erfährt Ihr Kind, wie es ist, wenn viele Kinder gleichzeitig in einem Raum sitzen, arbeiten, sich konzentrieren und Regeln einhalten müssen. Es ist wichtig, nicht unaufgefordert und ohne Handzeichen zu sprechen oder den Mitschüler(inne)n ins Wort zu fallen. Natürlich kann und muss ein zukünftiges Schulkind nicht vom ersten Tag an alle Regeln und Verhaltensformen beherrschen.

Trotzdem sollten Eltern diese Dinge, die das soziale Miteinander betreffen, **schon im Voraus ihren Kindern vermitteln und vor allem mit ihnen üben**. Kinder müssen erst Verständnis dafür entwickeln, dass sie nicht immer sofort zum Zug kommen und ihnen nicht mehr die ungeteilte Aufmerksamkeit zufällt. Denn gerade damit haben Lehrer(innen) immer wieder zu kämpfen, wenn es Erstklässlern schwerfällt, sich in einen großen Klassenverband zu integrieren.

Eine große Hilfe ist es, wenn die Eltern sich zu Hause bemühen, ihre Kinder an bestimmte Gesprächs- und Gemeinschaftsregeln zu gewöhnen, ihnen einen geregelten Tagesablauf bieten und sie zu Selbstständigkeit anleiten. Dazu gehört beispielsweise, dass sich das Kind selbstständig anziehen kann oder sich ein gewisses Zeitverständnis aneignet.

Das erste eigene Geld

Um Verantwortung für sich selbst übernehmen zu können, ist es wichtig, früh zu lernen, auch mit Geld verantwortungsbewusst umzugehen. Der Schulbeginn oder ein Geburtstag bietet dazu die richtige Gelegenheit. Legen Sie vorher einen Betrag für das Taschengeld fest. Dieser sollte nicht zu hoch sein und kontinuierlich dem Alter entsprechend gesteigert werden. Setzen Sie einen für das Kind festen Zeitpunkt, an dem es das Geld regelmäßig bekommt, jeden Montag nach der Schule zum Beispiel. Nehmen Sie sich Zeit, Ihrem Kind den Zweck des Taschengeldes zu erklären, und stehen Sie ihm am Anfang im Umgang damit zur Seite. Feststehen muss aber: Wofür das Kind das Geld ausgeben will, ist letztlich seine eigene Entscheidung. Dabei soll das Kind den Wert des Geldes kennenlernen und herausfinden, was einzelne Dinge kosten. Früher oder später kann das Schulkind auch sein **eigenes Girokonto** erhalten. Einige Banken bieten kostenlose Schülerkonten an. So

können auch größere Beträge, zum Beispiel Geburtstagsgeschenke von den Großeltern, vom Kind selbst „verwaltet“ werden. Dabei wird das Kind mit den Verfahren und Prinzipien einer Bank vertraut gemacht und kann sich spielerisch an die Verwaltung der Finanzen gewöhnen.

Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern

Sowohl in der Vorschul- als auch in der Grundschulzeit sind Bücher wichtig für die

TIPP

Die eigene Einstellung prägt und beeinflusst das kindliche Denken enorm. Vermeiden Sie negative Äußerungen zu Ihrer Schulzeit, um Ihr Kind nicht zu verunsichern oder zu ängstigen. Versuchen Sie Ihr Kind zu motivieren und zu begeistern!



Fotolia_HerbertMe

Entwicklung Ihres Kindes. Während Sie Ihr Kind in der Vorschulzeit in erster Linie durch (Mal-)Bücher mit Konzentrations- und Aufmerksamkeitsspielen auf den Schulstart vorbereiten, steht bei Grundschulkindern die Unterstützung der Lesefertigkeiten im Vordergrund.

Zu empfehlen sind dabei unter anderem die folgenden Bücher:

- **Grundschul-Wörterbuch:** Dieses Buch unterstützt Ihr Kind beim Hausaufgabenmachen. Es soll ab der zweiten oder dritten Klasse helfen, schwierige Wörter schnell und einfach nachzuschlagen, um so sicherer in der Rechtschreibung zu werden.
- **Kinderlexikon „Von Anton bis Zylinder“:** Mit mehr als 1400 alphabetisch geordneten Stichwörtern und über 1000 farbigen Abbildungen werden Begriffe aus Geschichte, Naturwissenschaft, Technik, Politik, Kultur und Sport kindgerecht erklärt.

TIPP

Bedenken Sie, dass das Lesen eine der wichtigsten Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen ist und dass es Ihr Kind auch in der Persönlichkeitsbildung unterstützt. Kinder brauchen dazu die Unterstützung ihrer Eltern, die sie an das Lesen heranführen. Geben Sie Ihrem Kind viele Anregungen zum Lesen und natürlich ausreichend Lesematerial. Dazu gibt es auch spannende Kinder- und Jugendzeitschriften, die viele interessante Themen altersgerecht vermitteln.

Der künftige Schulweg

Manche Eltern werden den ersten Schulwochen in Bezug auf mögliche Gefahrenquellen mit gemischten Gefühlen entgegblicken. Besonders der Straßenverkehr birgt viele **kritische Punkte**. Aber auch dieser Situation kann man einiges an Problematik nehmen, wenn Sie sich zusammen mit Ihrem Kind vorbereiten. Wichtig dabei ist, nicht bis zur letzten Minute damit zu warten. Als sehr hilfreich hat sich erwiesen, wenn Eltern, zum Beispiel mit Hilfe eines Stadtplans, die ungefährlichste Schulwegstrecke austüfteln. Natürlich gehören zu den möglichen Gefahrenquellen auch Ampeln, Baustellen, Überwege, Ausfahrten und anderes.

Es ist wichtig, den Weg mit dem Schulanfänger genau zu besprechen und ihn praktisch zu üben, sodass sich das Kind orientieren kann und einigermaßen sicher wird. Der zukünftige Schulweg kann schon in der letzten Kindergartenzeit in das tägliche Wegepensum eingebaut werden. So müssen Sie sich und Ihr Kind nicht unter Druck setzen, alles baldmöglichst zu beherrschen.

Tipp: An den ersten Schultagen sollten Sie Ihr Kind noch zur Schule begleiten. Wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Kind den Weg gut allein bewältigt, können Sie sich nach anderen Erstklässlern in Ihrer Nachbarschaft umschauchen. Die Kinder können den Schulweg gemeinsam gehen. Auch diese Gruppe sollten Sie noch einmal begleiten und auf problematische Stellen hinweisen. Wenn Sie Ihr Kind über einen längeren Zeitraum begleiten, können auch die Eltern Begleitgemeinschaften bilden.

Auch Buskinder müssen üben

Vielleicht wohnen Sie auf dem Land oder in einem Wohngebiet, von wo aus Ihr Kind die Schule nur **mit dem Bus oder der Straßenbahn** erreichen kann. Dann überlegen Sie sich sicher schon lange vorher, ob es sich in dieser besonderen Lage zurechtfinden wird. Um Ihr Kind zu einem **souveränen Buskind** zu machen, sollten Sie – ebenso wie beim Schulweg – schon sehr **früh mit der Vorbereitung beginnen**. Schon von klein auf sollte sich Ihr Kind an diese Weise der Fortbewegung gewöhnen. In der letzten Kindergartenphase können Eltern dann gezielt auf die zukünftigen Schulbusfahrten hinarbeiten. Dabei müssen Sie sich immer wieder in Erinnerung rufen, dass Dinge, die für Erwachsene selbstverständlich sind, für die zukünftigen Buskinder neu sind.

- **Verhalten an der Haltestelle:** Üben Sie immer an den Haltestellen, an denen Ihr Kind ein- und aussteigen wird: Zurücktreten, wenn der Bus ankommt, erst einsteigen, wenn der Bus anhält und die Türen geöffnet sind. Die Fahrkarte sollte Ihr Kind immer an der gleichen Stelle verwahren, sodass im Falle einer Kontrolle nicht gesucht werden muss.
- **Das Einsteigen und die Fahrt:** Trainieren Sie mit Ihrem Kind, den Handlauf zu benutzen, die Fahrkarte vorzuzeigen, den Schulranzen abzunehmen und vor die Füße auf den Boden zu stellen und möglichst bis zur gewünschten Haltestelle sitzen zu bleiben. Was, wenn es keine Sitzplätze mehr gibt? Überlegen und üben Sie mit Ihrem Kind, wo es sich festhalten kann, wenn es im Bus stehen muss.

- **Das Aussteigen:** Erst aufstehen, wenn der Bus anhält, aussteigen, wenn die Türen ganz geöffnet sind. Nie vor oder hinter dem haltenden Fahrzeug die Fahrbahn betreten, sondern warten, bis der Bus wegfährt. Sie sollten Ihrem Kind die ganze Situation mit all ihren Gefahren plastisch aufzeigen und ihm auch erklären, was für Unfälle in dieser Situation schon passiert sind. Wenn Sie dieses Programm rechtzeitig bewältigen, werden Sie und Ihr Kind dem ersten Schultag etwas sicherer und entspannter entgeglicken.

Mit dem Fahrrad in die Schule

Sie sollten Ihr Kind erst nach der Fahrrad-ausbildung in der vierten Klasse mit dem Fahrrad in die Schule schicken. Die Verkehrswacht weist immer wieder darauf hin, dass Kinder bis zu diesem Alter nur bedingt mit dem Fahrrad im Straßenverkehr zurechtkommen. Bei der **Fahrradausbildung** werden die Kinder durch den örtlichen Verkehrspolizisten geschult. Daran schließt sich eine Prüfung an. Dazu kommen die Polizisten eigens in die Schule. Natürlich sollte das Fahrradfahren von klein auf gelernt werden: Dazu ist aber die Freizeit besser geeignet.

TIPP

- *Treiben Sie Ihr Kind nicht zur Eile. Gerade gehetzte Kinder sind im Straßenverkehr erheblich gefährdet.*
- *Je häufiger Sie mit Ihrem Kind den Schulweg üben, desto sicherer wird es.*



akieber-Fotolia.com

Vorsorge und Sicherheit

Versicherungsschutz für Ihr Kind

Auch wenn Sie mit Ihrem Kind den Schulweg schon vor Schulstart intensiv trainiert haben und Ihr Kind sich sicher im Verkehr bewegt, gehören Kinder in jedem Fall zu den am **stärksten gefährdeten Verkehrsteilnehmern**. Zwar ist Ihr Kind über die gesetzliche Unfallversicherung abgesichert, allerdings greift diese Absicherung nur unter bestimmten Voraussetzungen.

Zu bedenken ist zum einen, dass die gesetzliche Unfallversicherung nur dann zahlt, wenn Ihr Kind durch einen Unfall in der Schule oder auf dem direkten Schulweg dauerhaft verletzt wird. Sobald Ihr Kind von dem eigentlichen Schulweg abweicht, greift der Versicherungsschutz der **gesetzlichen Unfallversicherung** nicht mehr. Mehr als 70 Prozent aller Unfälle ereignen sich aber nicht in der Schule oder auf dem Schulweg, sondern in der Freizeit. Diese Freizeitunfälle sind über die gesetzliche Unfallversicherung nicht abgedeckt. Hinzu kommt, dass die Zahlungen nur unzureichend sind. Diese Lücke können Sie mit einer privaten Unfallversicherung schließen. Sie zahlt bei jedem Unfall, egal ob auf dem Schulweg oder beim Toben auf

dem Spielplatz. Über die genauen Konditionen und Leistungen können Sie sich bei der jeweiligen Versicherung informieren.

Schutz vor hohen Sachschäden

Ebenso wichtig wie die Unfallversicherung ist auch eine Haftpflichtversicherung. Damit ist Ihre Familie vor Schadensersatzansprüchen geschützt.

Wie schnell ist es passiert: Beim Fußballspielen schießt Ihr Sohn den Ball in die Wohnzimmerscheibe des Nachbarn oder Ihre Tochter fährt mit dem Fahrrad gegen das Auto des Nachbarn. Ohne **Haftpflichtversicherung** müssten Sie jetzt selbst für den entstandenen Schaden aufkommen, denn ab dem siebten Lebensjahr ist ein Kind schadensersatzpflichtig. In diesem Fall springt die Haftpflichtversicherung ein. Sie trägt beispielsweise die Reparatur- oder Wiederbeschaffungskosten, übernimmt das Schmerzensgeld oder gar die Zahlung des Verdienstausfalls bis hin zur Rente für den Geschädigten. Der Risikoschutz gilt sowohl für die Eltern als Aufsichtspflichtige über eigene oder fremde Kinder als auch für die Kinder selbst.



Fotolia_frankhoppermann

Was Ihr Kind für die Schule braucht

Kinderbekleidung

Schon für Kinder im Grundschulalter gibt es eine enorme Auswahl an modischen Kleidungsstücken. Sie werden feststellen, dass Ihr Kind im Umgang mit Gleichaltrigen sehr schnell ein Modebewusstsein entwickelt und nicht mehr alles gern anzieht, was Sie als Eltern für richtig halten. Trotzdem sollten Sie unbedingt auf die Funktionalität der Kleidung achten.

Auch wenn Sie das Verhalten im Verkehr mit Ihrem Kind eingehend geübt haben, kann es dieses im Eifer und Spiel sehr schnell vergessen. Da ist es umso wichtiger, dass das Kind durch auffällige Kleidung von anderen Verkehrsteilnehmern deutlich wahrgenommen werden kann. Vermeiden Sie daher dunkle Kleidungsstücke und bestehen Sie

auf reflektierende Streifen oder Aufnäher, die die Sicherheit enorm erhöhen. Natürlich sollte die Kleidung Ihres Kindes auch der Jahreszeit entsprechend ausgewählt werden. Im Winter und den Übergangszeiten empfiehlt es sich, das Kind nach dem „Zwiebelprinzip“ zu kleiden. Durch übereinandergeschichtete Lagen kann sich das Kind entscheiden, eine Jacke oder einen Pulli auszuziehen, wenn es ihm zu warm wird. Im besten Fall trägt das Kind beim Spielen im Freien wasserfeste Kleidung, falls es von ein paar Regentropfen überrascht wird.

Schulsport: Turnschuhe und -kleidung

Gerade der Schulsport ist für die Kleinen besonders wichtig: Hier können sie endlich herumtoben und springen, ihrem natür-

lichen Bewegungsdrang nachgehen und sich einen Ausgleich zum Stillsitzen im Klassenzimmer verschaffen. Deshalb ist gerade hier auf qualitativ hochwertige und funktionelle Kleidung zu achten.

Die Kleidung sollte Ihrem Kind genügend Bewegungsfreiheit bieten, aber dennoch nicht zu weit sein, damit mögliche Unfälle verhindert werden können. Bevorzugen Sie atmungsaktive Materialien, die für Ihr Kind angenehm zu tragen sind und Nässe schnell abgeben. Sicher transportiert und aufbewahrt wird die Sportausrüstung in einem eigenen Turnbeutel.

Lassen Sie sich in einem Fachgeschäft über die richtigen Sportschuhe für Ihr Kind beraten und informieren Sie sich über die vielfältigen Funktionen und Vorteile. Bedenken Sie auch, dass in den meisten Schulen unterschiedliche Schuhe für Halle und Freisportanlage gefordert werden.

TIPP

*Wichtig ist auch, dass sich Ihr Kind ohne Probleme **selbstständig an- und ausziehen kann**. Falls Ihr Kind beispielsweise Probleme hat, eine Schleife zu binden, ist es sinnvoller, Slipper oder Schuhe mit Klettverschlüssen zu kaufen.*

Vorsicht:

Alle Arten von Schmuck sind beim Sport hinderlich und sogar gefährlich! Am besten nehmen Sie Ihrem Kind am Tag des Sportunterrichts vorsorglich Ketten, Armbänder, Uhren und vor allem Ohringe schon zu Hause ab.

Der richtige Schulranzen

Kommen wir nun zu dem Thema, das die Schulanfänger ganz besonders stark beschäftigt: dem Schulranzen. Bestimmt können Sie schon an keinem Kaufhaus mehr vorbeigehen, ohne dass Ihr Kind Sie drängt, endlich seinen Schulranzen zu kaufen. Und mit Recht sollten Sie auf diesen großen Wert legen, denn schließlich wird er zum ständigen Begleiter Ihres Kindes.

Folgende Hinweise sollten Sie unbedingt beachten:

- Beziehen Sie Ihr Kind in den Kauf mit ein oder fragen Sie es nach seinen Vorlieben. Im besten Fall sollte das Kind den Schulranzen vorher ausprobieren.
- Nehmen Sie sich genügend Zeit beim Einkauf und vergleichen Sie in Ruhe Preis und Qualität. Der Schulranzen sollte in jedem Fall das TÜV-Siegel/den Normaufkleber tragen und der DIN-58124-Norm entsprechen.
- Auffällige Farben wie Gelb und Orange sowie reflektierende Leuchtstreifen sind besonders wichtig, weil sie bei Dunkelheit schützen.
- Wählen Sie ein Modell mit geringem Eigengewicht. Mit Inhalt sollte der Schulranzen nicht mehr als zehn Prozent des Körpergewichts Ihres Kindes betragen. Überprüfen Sie auch während der Schulzeit das Gewicht immer wieder und entrumpeln Sie unnötigen Ballast.

Weitere wertvolle Tipps finden Sie im Schulranzentest der Stiftung Warentest unter www.test.de.

Vorsicht:

Zu hohes Gewicht und falsche Tragegewohnheiten können auf Dauer schwere Schäden an der Wirbelsäule hervorrufen. Überprüfen Sie deshalb regelmäßig den Inhalt und die Einstellung der Tragegurte. Empfehlenswert sind die rückenfreundlichen, ergonomisch geformten Schulranzen, die sich optimal dem Körper des Kindes anpassen.

Der Arbeitsplatz Ihres Kindes

Mit der Schule kommen bald die ersten Hausaufgaben. Auch wenn Ihr Kind anfangs seine Hausarbeiten lieber in der Nähe einer Bezugsperson, zum Beispiel am Küchentisch, erledigen will, sollten Sie ihm zu Hause eine Rückzugsmöglichkeit an einem ruhigen Ort bieten, wo es ungestört und konzentriert arbeiten kann.

Meist wird der Schreibtisch im Kinderzimmer aufgestellt, wobei darauf zu achten ist, dass Ihr Kind immer noch genügend Platz zum Spielen und Herumtollen hat. Denn das Spielen steht bei einem Erstklässler immer

noch an erster Stelle und das wird sich auch nicht so schnell ändern. Wenn Sie sich einen Schreibtisch anschaffen, sollten dieser einige Kriterien unbedingt erfüllen. Der Tisch sollte in der Höhe verstellbar sein, damit er dem schnell wachsenden Kind gut angepasst werden kann. Wichtig ist auch, dass die Tischplatte neigbar ist, um Ihrem Kind das erste Lesen und Schreiben zu erleichtern und eine gebückte Sitzhaltung zu verhindern. Um dem Alltag Ihres Kindes standzuhalten, sollte der Tisch auf jeden Fall praktisch und robust sein – so ist es nämlich auch kein Problem, wenn mal ein bisschen Farbe daneben geht. Bei der Wahl des richtigen Stuhls ist zu berücksichtigen, dass er ebenfalls höhenverstellbar und mit Rollen und einer federnden Rückenlehne ausgestattet ist.

Mit dem richtigen Schreibtisch ermöglichen Sie Ihrem Kind, konzentriert und entspannt – und dadurch auch mit mehr Spaß – seine Hausaufgaben zu erledigen. Und obendrein bewahren Sie es somit vor ernst zu nehmenden Haltungsschäden.

„Paul soll seinen Schulranzen einräumen. Streiche die Dinge an, die nicht hineingehören!“



SO LEICHT IST NOCH KEINER IN DIE SCHULE GEKOMMEN!

DerDieDas sind 3 superleichte Schulranzenmodelle mit Top-Tragekomfort, super Ausstattung und tollen Zubehörteilen – im 5-teiligen Set! Mehr Infos unter: www.derdiedas.de

Stiftung
Warentest
test
GUT (2,4)

DerDieDas
Fliegengewicht
im Test:
17 Schulranzen
Ausgabe 4/2009



**WIEGT
NUR CA.
850
GRAMM**



Fliegengewicht

Sicherheit leicht gemacht: einer der leichtesten Schulranzen nach DIN. In 8 tollen Motiven.

**WIEGT
NUR CA.
800
GRAMM**



Fliegengewicht XS

Mit Sicherheit noch leichter – und so kompakt! Ideal für kleine, zierliche Kinder. In 8 attraktiven Dessins.

**WIEGT
NUR CA.
900
GRAMM**



XLight

Der lässig leichte Rucksack-Ranzen in coolem Design und 6 trendigen Motiven.

DERDIEDAS®

Die Schulranzenmacher

TIPP

So sitzt Ihr Kind richtig!

- Die Sitzfläche des Stuhles sollte auf Kniehöhe eingestellt werden, sodass die Beine Ihres Kindes im Sitzen einen Winkel von 90 Grad bilden.
- Die Höhe der Tischplatte ist richtig angepasst, wenn Ihr Kind seine Ellenbogen im Sitzen locker ablegen kann.
- Kontrollieren Sie die Einstellungen in regelmäßigen Abständen, ob sie noch der Größe Ihres Kindes entsprechen.

Stifte und Mäppchen

Hier sollten Sie nicht nach dem Motto „Je mehr, desto besser“ verfahren, sondern genau überlegen, was sinnvoll ist. Besser geeignet als Doppeldeckermäppchen sind einstöckige Mäppchen, da sie weniger Platz einnehmen. Sie reichen zudem völlig aus, um alle erforderlichen Utensilien unterzubringen. Wie das Mäppchen ausgestattet sein muss, erfahren Sie zu Schulbeginn von den Klassenlehrer(inne)n. Versuchen Sie dabei mehr Wert auf Qualität als auf Quantität zu legen. Bei Buntstiften empfiehlt sich beispielsweise die extra dicke Variante, weil sie für Kinder in der Handhabung einfacher sind und mehr Freude beim Malen bereiten. Zusätzlich ist ein sogenanntes Schlampermäppchen nützlich, um weitere Hilfsmittel wie Schere, Kleber und Spitzer unterzubringen. Überlegen Sie auch später beim Kauf von Schreibwaren, ob sie in einer umweltfreundlichen Variante erhältlich sind. So schulen Sie Ihr Kind im Umweltschutz und geben ihm das Gefühl, selbst einen Beitrag geleistet zu haben.

Linkshänder? So geht's leichter!

Das Wissen, dass man Linkshänder nicht umerziehen soll, ist mittlerweile Allgemeinut. Allerdings haben es Linkshänder nicht immer leicht. Scheren, Stifte oder Hefte, die für Rechtshänder konzipiert sind, machen ihnen das Leben schwer. Linkshändigkeit bedeutet für Eltern und Kinder deswegen, dass sie sich mit speziellen Materialien ausstatten müssen.

Längst gibt es Füller für Linkshänder beziehungsweise Füller, die sowohl für Rechtshänder als auch für Linkshänder geeignet sind. Daneben bietet der Fachhandel **spezielle Linkshänder-Schulartikel** an. Diese machen nicht nur das Leben und Lernen leichter, sie unterstützen auch den natürlichen Bewegungsablauf der Linkshänder.

So haben zum Beispiel Collegeblöcke mit Kopfspirale den Vorteil, dass die Kinder nicht mehr durch die links angebrachte Spirale beim Schreiben behindert werden. Spitzer verfügen über Messer in anderer Drehrichtung und bei Scheren sind die Klingen genau andersherum angebracht.

Auch die übrige Lernumgebung sollte dem Linkshänder angepasst sein: So empfiehlt es sich, dass Linkshänder in der Schule links außen oder neben einem anderen Linkshänder sitzen, damit sich die Nachbarn nicht mit den hantierenden Armen in die Quere kommen. Die Computermaus (mit umgepolter Tastenbelegung) sollte links neben der Tastatur liegen.



Fotolia_ChristianSchwier

Jetzt geht's los – der erste Schultag

Ein ganz besonderer Tag

Für Eltern und Kinder ist der erste Schultag – nach dem ersten Kindergarten tag – ein **außergewöhnlich spannender Tag**. Alle Beteiligten sind sehr aufgeregt und voller Erwartungen. Schon einige Zeit vorher überlegen sich die Eltern, wie sie diesen Tag gebührend feiern könnten. Die ganze Familie – oft auch Großeltern oder Paten – nehmen an diesem besonderen Tag teil.

Die Einschulungsfeier gestaltet jede Grundschule individuell. Meist versammeln sich die Eltern und Kinder in der Aula oder Turnhalle. Häufig haben die vorherigen Erstklässler ein kleines Willkommensprogramm vorbereitet. Nach dieser kleinen Feier erfahren die Kinder, in welche Klasse sie von nun

an gehen werden. Dann sehen Kinder und Eltern zum ersten Mal das Klassenzimmer. Bereits nach einer Stunde – in der die Kinder oft eine kleine Malaufgabe lösen dürfen – können die Eltern ihre Sprösslinge wieder von der Schule abholen. Danach liegt es in der Hand der Eltern, einen geruh-samen, einen ereignisreichen oder einen feierlichen Tag für die Schulanfängerin/den Schulanfänger und die Familie zu gestalten. Was dabei sicher nicht fehlen darf sind Erinnerungsfotos dieses besonderen Tages.

Die Schultüte und was sie in sich birgt

Schon bei den Römern versuchte man, den Kindern den Schuleintritt mit Honigplätzchen zu versüßen. Und der Brauch, spitze

Zuckertüten zu verschenken, ist schon seit Ende des 18. Jahrhunderts dokumentiert. In ländlichen Gegenden war es üblich, den Kindern eine große selbst gebackene Brezel mit auf den neuen Lebensweg zu geben.

Im 20. Jahrhundert wurde die Schultüte so, wie wir sie heute kennen, populär und ist seither nicht mehr wegzudenken. Traditionsgemäß soll die Schultüte eine **Belohnung und ein besonderer Anreiz für den ersten Schultag** sein. Schultüten gibt es in fast jedem Kaufhaus und in allen Papierwarenläden zu kaufen. In vielen Kindergärten entwickelt sich trotzdem ein anderer Trend: Oft stecken die Eltern sehr viel Liebe und Zeit in ein **individuell gestaltetes Unikat**, das noch lange nach dem ersten Schultag einen Ehrenplatz behält.

Nun wäre da noch die Frage nach dem **Inhalt der Schultüte**. Immer mehr Eltern verzichten auf Schultüten, die vor lauter Süßigkeiten aus allen Nähten quillen. Der Inhalt besteht nun häufiger aus einer Mischung von (gesunden) Süßigkeiten oder Obst, kleinen Schulutensilien oder Spielsachen. Wichtig: Nach dem Motto „weniger ist oft mehr“ soll das Kind nicht mit Geschenken überhäuft werden.

Beliebt und geeignet sind: Schreib- oder Buntstifte, ein Konzentrationsspiel, ein Mal- oder Bilderbuch, ein T-Shirt oder anderes Wunschkleidungsstück, Lego- oder Spielmobilpäckchen, ein bis zwei Holzwürfel (später kann man damit Rechenaufgaben besser veranschaulichen), Hörspielkasset-

ten, eine hübsche Brotdose oder Trinkflasche, eine Lieblingssüßigkeit Ihres Kindes, ein Gutschein für einen Ausflug (zum Beispiel in den Zoo). Als Füllmaterial für die Tütenspitze kann man entweder Zeitungspapier oder eine Tüte Popcorn verwenden.

TIPP

Basteln Sie gemeinsam mit Ihrem Kind eine Schultüte. Schenken Sie statt Süßigkeiten lieber Dinge mit Bezug zur Schule. So hält die Freude länger an.



„Paul kommt in die Schule. Er hat sich eine Schultüte gebastelt. Du kannst sie bunt ausmalen!“



Fotolia_Text und Gestaltung

Der Alltag in der Grundschule

Was lernt mein Kind in der Grundschule?

„Die Grundschule hat den Auftrag, alle Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Es geht dabei vor allem darum, Wissenserwerb zu ermöglichen, Verstehen anzubahnen, Interessen zu entwickeln, soziale Verhaltensweisen sowie musische und praktische Fähigkeiten zu fördern und Werthaltungen aufzubauen. [...] Die Grundschule erfüllt ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag im Zusammenwirken mit anderen gesellschaftlichen Einrichtungen und vor allem mit dem Elternhaus. Die Grundschule als erste und gemeinsame Schule ist Lernort und Lebensraum für eine Schülerschaft von großer Heterogenität in Bezug auf ihre familiäre, soziale, regionale und ethnische Herkunft sowie ihre indi-

viduellen Lern- und Leistungsdispositionen. Entsprechend unterschiedlich sind Vorerfahrungen, religiöse und ethische Orientierungen, Lernbedingungen und Leistungsvermögen sowie die geschlechtsspezifische Sozialisation.“

(Lehrplan für die bayerische Grundschule)

So lernt Ihr Kind zunächst einiges, was Sie auf den ersten Blick gar nicht greifen oder sehen können. Anfangs liegt der Schwerpunkt auf dem **Erlernen von Arbeitstechniken**, denn vieles, was grundlegend für das gesamte Lernen und Arbeiten ist, muss erst in kleinen Schritten eingeübt werden. Zum Beispiel lernen die Kinder, wie man einen Bleistift richtig hält, wie man mit dem Radiergummi umgeht oder ein Wort unterstreicht. Weiterhin wird der

Fach	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	In der bayerischen Grundschule gilt die nebenstehende Studententafel. Der „Grundlegende Unterricht“ umfasst die Fächer Deutsch, Mathematik, Heimat- und Sachunterricht sowie Musik und Kunst. Die Lerninhalte dieser Fächer werden in 16 Wochenstunden vermittelt. In diesem Unterrichtsblock kombiniert die Lehrkraft konzentriertes Lernen mit Spiel-, Bewegungs- und Musikübungen. In dieser Phase hat die Lehrkraft die Möglichkeit, den 45-Minuten-Takt, der den Schultag gliedert, variabel zu gestalten. Bis zum Ende des „Erstunterrichts“ der ersten und zweiten Klasse lernt Ihr Kind, kleine Texte sinnentnehmend zu lesen und selbst zu verfassen. Ihr Kind kennt den Zahlenraum bis 100 und kann darin einfache Plus-, Minus-, Mal- und Geteiltaufgaben rechnen.
Religion/Ethik	2	2	3	3	
1. Fremdsprache	–	–	2	2	
Deutsch	Grundlegender Unterricht 16 Wochenstunden		6	6	
Mathematik			5	5	
Heimat- und Sachkunde			3	4	
Musik			2	2	
Kunst			1	1	
Werken/Textiles Gestalten	1	2	2	2	
Sport	2	3	3	3	
Förderunterricht	2	1	1	1	
gesamt	23	24	28	29	



photl.com_17

LERNWELTEN
Sieglinde Bauer

Lern- und Entwicklungsförderung
Coaching für Eltern und Kinder
Tel. 0911.2530219
www.lernwelten-bauer.de

Umgang mit den Heften und das Aufräumen des Arbeitsplatzes eingeübt. Geregelt ist der Lehrstoff über einen Lehrplan. Darin ist genau festgelegt, was ein Schulkind im jeweiligen Schuljahr lernen soll. Das erste und zweite Schuljahr sind zu einer Einheit zusammengefasst. Der Lernstoff wird über zwei Jahre hinweg aufgebaut. Dabei werden die individuellen Lernfortschritte und **das Lerntempo des einzelnen Kindes** weitestgehend berücksichtigt und der Unterricht darauf abgestimmt. Der Unterricht in den ersten vier Schuljahren ist sehr spielorientiert. Ideal ist eine Mischung aus offenen Unterrichtsphasen – die von den Schüler(inne)n selbst mitgestaltet werden können – und traditionellen Lehrmethoden. Trotz aller Spielorientierung darf man eins nicht vergessen: **Kinder wollen lernen, etwas leisten und sich über ihre Erfolge freuen.**

Info

„Flexible Eingangsstufe“

Bei dem Konzept der flexiblen Eingangsstufe handelt es sich um einen Modellversuch, der dem Grundgedanken folgt, dass Kinder individuell gefördert werden müssen. Diese Idee wird bereits seit einem vorbereitendem Schuljahr 2009/2010 in Bayern durchgeführt. Das sieht konkret so aus: Die Jahrgangsstufen 1 und 2 werden zusammengefasst und jahrgangstufenübergreifend unterrichtet. Zum einen durchlaufen alle Schüler aufeinander aufbauende Kursbausteine, zum anderen gibt es ein Thema für alle, wobei aber die dazugehörigen Aufgaben verschiedene Schwierigkeitsgrade aufweisen. Das auf individuelle Förderung aufbauende Konzept wird so den unterschiedlichen Leistungsständen der Schulanfänger gerecht. Alle Kinder verfügen mit Beginn der 3. Klasse über die erforderlichen Kompetenzen. Die Grundschulzeit kann je nach Verweildauer in der Eingangsphase drei bis fünf Jahre dauern. Der Modellversuch wird im Schuljahr 2012/2013 ausgewertet.

Der Tagesablauf

Der Tagesablauf ist von Klasse zu Klasse unterschiedlich und wird von der Klassenleitung individuell gestaltet. In der Regel liegen die Hauptfächer in der Hand der Klassenlehrkraft. Der Vorteil: Eine feste Bezugsperson kann individuell auf die Lernvoraussetzungen Ihres Kindes eingehen.

Ankerpunkte im Tagesablauf sind meist **Rituale**, die den Schultag strukturieren. Oftmals stellt der Tagesbeginn für die Schüler die erste Orientierung und Sammlung in der Gemeinschaft dar. Hier kann

ein **Begrüßungslied** gesungen, gebetet, eine Geschichte vorgelesen oder aber ein wichtiges Anliegen angesprochen werden. Eventuell schließt sich die Kontrolle der Hausaufgaben an.

Den zu vermittelnden Lernstoff verteilt die Lehrerin oder der Lehrer nach pädagogischen und didaktischen Gesichtspunkten auf den Schultag: Bewegungspausen lösen Phasen der Anspannung und Konzentration ab. Die Unterrichtsinhalte werden entweder gemeinsam erarbeitet oder die Schüler(innen) entwickeln in Partner- beziehungsweise Gruppenarbeit eigene Lösungswege zu bestimmten Fragestellungen.

Der Lernstoff wird in Phasen der Einzelarbeit gesichert und eingeübt. Dies ist auch Ziel der Hausaufgaben, die jeden



Fotolia_Christian Schwier



emmeli@photocase

Tag gemeinsam aufgeschrieben werden. Der Schultag endet meist mit einem kurzen Gespräch, einer Verabschiedung oder einem Abschiedslied.

In einigen Klassen gibt es **freie Arbeitsphasen** (Freiarbeit, Wochenplanarbeit). Offene Unterrichtsformen unterscheiden sich vom gemeinsamen Erarbeiten darin, dass individuelle Aufgabenstellungen gewählt und gelöst werden. Hierbei können Lerninhalte unterschiedlich aufgearbeitet und vertieft werden. In freien Arbeitsphasen entscheiden Kinder selbst, welcher Aufgabe sie

TIPP

Nutzen Sie das breite Angebot an Medien zu diesem Thema.

„Start English with a song“: eine CD mit Liedern zum Mitsingen (ab 5 Jahren)

„Englisch – keine Hexerei“: spielend Vokabeln lernen mit den Geschichten über zwei junge Hexen (für Grundschüler)

sich zuwenden, sie teilen sich die Tätigkeit eigenständig ein und werden so zu selbstverantwortlichem Arbeiten angeleitet. Über Arbeitsergebnisse dieser Phasen tauschen sich die Schüler(innen) und die Lehrkraft aus. Zudem kann die Lehrkraft gezielt auf **besonderen Förderbedarf** eingehen.

Fremdsprachen lernen

Sprachen öffnen das Tor zur Welt – aber muss das schon in der Grundschule sein, wo die Kleinen erst mal des Deutschen mächtig werden sollen? Seit einigen Jahren sieht der Lehrplan vor, dass sich die Schüler ab der 3. Klasse mit einer Fremdsprache vertraut machen. In Bayern handelt es sich hierbei fast ausschließlich um Englisch. Ihr Kind lernt dabei auf kindgerechte Art die neue Sprache und Kultur kennen.

Hier stehen Spiele, Lieder und gemeinsames Erfahren der Sprache im Vordergrund. Anstatt Grammatik zu pauken, üben die Schüler kleine Sätze und Phrasen ein und wenden diese in Dialogen oder kleinen Theaterstücken ein. Anhand von Bildern oder konkreten Dingen lernen sie spielend Vokabeln und bauen sich so einen soliden Grundstock auf.

Die Schwerpunkte sind damit in erster Linie der Aufbau von Hörverstehen und mündliche Kommunikationsfähigkeit. Das erfolgt durch ganzheitliches, erlebnisorientiertes und musisch ausgerichtetes Lernen mit allen Sinnen. Die Schüler sollen einen produktiven Wortschatz verwenden und diesen in mündlichen und schriftlichen Kommunikationssituationen üben und vertiefen. Allerdings erhalten die Kinder in die-

sem Unterricht keine Noten, da die Freude am Erwerb einer ersten Fremdsprache nicht durch Leistungsdruck getrübt werden soll.

Es hat sich gezeigt, dass die Schüler mit viel Interesse und Leistungsbereitschaft an diese neue Herausforderung herangehen. Mit Spaß und Elan legen sie hier ein sehr nützliches Fundament in der englischen Sprache, das ihnen später an einer weiterführenden Schule sehr hilfreich sein wird. Ist man mit den Grundlagen vertraut, fällt das Lernen später viel leichter.

Leistungsbewertung in der Grundschule

In den ersten drei Zeugnissen, das heißt im Halbjahres- und Jahreszeugnis der 1. Klasse und im Halbjahreszeugnis der 2. Klasse, erhalten die Kinder keine Ziffernnoten, sondern Berichte über das Sozialverhalten sowie das Lern- und Arbeitsverhalten. Das Sozialverhalten wird nach den Punkten soziale Verantwortung, Konfliktverhalten, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit bewertet. Bezüglich des Lern- und Arbeitsverhaltens wird besonderes Augenmerk auf das Interesse, die Motivation, die Konzentration, die Ausdauer und die Lern- und Arbeitsweise gelegt. Weiter beschreibt die Klassenlehrkraft den Lernstand Ihres Kindes und seine Lernfortschritte in den unterrichteten Fächern. Wie das Kind in einzelnen Bereichen weiter gefördert werden kann, soll ebenfalls im Zeugnis aufgezeigt werden.

In der ersten Jahrgangsstufe schreiben die Kinder keine Probearbeiten. Unbenotete Leistungserhebungen sollen als Anreiz zum Weiterlernen empfunden werden.

Um die Entwicklung der Kompetenzen Ihres Kindes in allen Bereichen festzuhalten, führen die Lehrkräfte für jedes Kind einen Beobachtungsbogen zum Sozial-, Lern- und Arbeitsverhalten und zu den einzelnen Fächern. Diese Aufzeichnungen sind für die Lehrkräfte eine wichtige Grundlage der Beratung in Elterngesprächen.

Mit Beginn der 2. Klasse geht die Lehrkraft langsam mit bewertenden Rückmeldungen über zur Benotung. Im folgenden Jahreszeugnis werden schriftliche, mündliche und praktische Leistungen benotet. Probearbeiten werden nicht vorher bekannt gegeben. Jedoch achten die Lehrkräfte darauf, dass nicht mehr als zwei Arbeiten pro Woche geschrieben werden.

Hausaufgaben

Hausaufgaben werden bei Schüler(inne)n zur **Vertiefung und Übung** des gelernten Schulstoffes eingesetzt. Dabei sollen die Schüler lernen, selbstständig zu arbeiten und sich verantwortlich zu fühlen. Die Hausaufgaben können mündlich, schrift-

Psychologisch-Heilpädagogische PRIVATSCHULE REGINA STEIN Förderzentrum

- Grund- und Hauptschulunterricht (Klassen 1 bis 7)
- individuelle Förderung in kleinen Klassen
- Schwerpunkt ist die Förderung im emotionalen-sozialen Bereich

90409 Nürnberg • Virchowstraße 22
Telefon 0911-51 44 50 (Mo. bis Fr. 9-12 Uhr)
e-mail: privatschule.stein@t-online.de

lich oder praktisch zu bearbeiten sein. Für Lehrer(innen) ist die Hausaufgabe ein Mittel, das Wissen der Schüler zu überprüfen und eventuelle Probleme aufzudecken, um anschließend darauf reagieren zu können. Aber wie lernt man, Hausaufgaben zu machen? Zuerst müssen Sie mit Ihrem Kind herausfinden, wann der beste Zeitpunkt dafür ist. Das Kind braucht nach der Schule eventuell erst einmal eine Verschnaufpause, um sich zu erholen, und es wird auch bald einsehen, dass der Abend eher ungeeignet ist für konzentriertes Arbeiten. Dennoch sollten Sie versuchen einen festen Zeitpunkt einzuplanen. Wünschenswert ist es, dass Ihr Kind seine Aufgaben möglichst selbstständig erledigt. Doch in der ersten Zeit kann es schon mal vorkommen, dass Ihr Kind zu Ihnen kommt mit den Worten: „Mama, ich kann das nicht!“ Jetzt ist es wichtig, dass Sie in dieser Situation Unterstützung bieten, sich aber dennoch nicht zu einer Dauerbetreuung hinreißen lassen. Hier einige Tipps, wie Sie Ihr Kind zur Selbstständigkeit führen:

- Machen Sie Ihrem Kind klar, dass Sie ihm die Lösung der Aufgaben zutrauen, aber auch für Fragen zur Verfügung stehe.
- Bieten Sie an, die Aufgaben am Ende zu kontrollieren.
- Loben Sie Ihr Kind zwischendurch für richtige Lösungen. Das motiviert!
- Versuchen Sie Ihr Kind bei Schwierigkeiten so anzuleiten, dass es allein auf den Lösungsweg kommt, und geben Sie nur dann konkrete Hinweise, wenn es sich in einer Aufgabe verrannt hat.
- Lassen Sie Ihr Kind selbstständig weitermachen, wenn Sie das Gefühl haben, dass es so zurechtkommt.

Betreuungsmöglichkeiten

Wenn Sie berufstätig sind und Ihr Kind bisher bei einer Tagesmutter, Bekannten oder in einer Kindertagesstätte gut versorgt wussten, dann sollten Sie sich rechtzeitig Gedanken über die zukünftige Unterbringung Ihres Kindes vor und nach dem Schulbesuch machen.

Für die Morgenbetreuung vor der regulären Schulzeit stehen bei Bedarf ab 7.30 Uhr Lehrkräfte zur Verfügung. Diese Aufsicht wird von der Schule organisiert und kostet Sie kein Geld.

Info

Die Aufsichtspflicht der Lehrkräfte umfasst den Zeitraum 15 Minuten vor Unterrichtsbeginn, während des Unterrichts und während der Pausen. Sie endet dann, wenn Ihr Kind das Schulgelände verlässt.

Die meisten Schulen bieten die sogenannte Mittagsbetreuung bis etwa 14.30 Uhr an. Über die jeweiligen Kosten und Leistungen werden Sie bei der Schuleinschreibung genauer informiert.

Für **eventuell auftretende Lücken in der Betreuung** sollten Sie unbedingt vorsorgen. Wenn Sie ganztags berufstätig sind, sollten Sie sich schon ein halbes Jahr vor Beendigung der Kindergartenzeit nach einem geeigneten Hortplatz für Ihr Kind umschauchen. Im Hort wird Ihr Kind außerhalb der Schulstunden betreut, es kann

darüber hinaus bei der **Hausaufgabenbetreuung**, beim Mittagessen und bei Freizeitaktivitäten mit gleichaltrigen Kindern teilnehmen. Vor allem die Ferienzeit ist in den meisten Horteinrichtungen bis auf drei Wochen im Sommer vollständig abgedeckt. In den Ferienzeiten werden in vielen Einrichtungen besondere Projekte oder Ausflüge angeboten. Die Gebühren richten sich in der Regel nach dem Betreuungsumfang. Es gibt auch noch andere Betreuungsmöglichkeiten: zum Beispiel durch eine Tagesmutter oder indem sich zwei oder mehr Elternteile die Betreuung gemeinsam teilen. Diese Form wird meistens von Eltern gewählt, die nur wenige Stunden in der Woche arbeiten.

Schulberatung

Für jede Schule stehen unterschiedliche Beratungsdienste zur Verfügung, die in Absprache mit den Klassenleitern und den Schulleitungen genutzt werden sollten. Gut ausgebildete Beratungslehrer(innen) stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Die Sprechstunden erfragen Sie am besten im Sekretariat oder bei der Klassenleiterin/ beim Klassenleiter. Beratungslehrer(innen) sind zuständig bei Lernschwierigkeiten und Mobbing, Verhaltensauffälligkeiten, frühzeitiger Schulaufnahme, Zurückstellung, Tests usw.

In jeden Schulamtsbereich gibt es einen Schulpsychologen, der sich um psychische und psychosomatische Auffälligkeiten wie zum Beispiel Versagensängste, Verhaltensabweichungen und Legasthenie kümmert.



Wohin geht's nach der Grundschule?



Fotolia_Junamarina

Ein neuer Lebensabschnitt beginnt

Die Grundschulzeit ist für Ihr Kind eine schöne Zeit. Es findet sich bald zurecht in dem überschaubaren Umfeld seiner Grundschule, die Beziehung zur Lehrkraft ist sehr persönlich und das spielerische Lernen macht Spaß. Doch hat sich das Kind einmal in der Schule eingelebt, müssen Sie es schon bald auf eine neue Situation vorbereiten.

Die Wahl einer weiterführenden Schule steht spätestens mit Anfang der vierten Klasse an, womit sich der Alltag Ihres Kindes weiter verändern wird. Mit dem Beginn

der fünften Klasse muss sich das Kind darauf einstellen, von nun an sehr selbstständig zu arbeiten: Das Lernen wird intensiver, der Lehrer wechselt jede Stunde und das große Schulhaus wird anfangs für Verwirrung sorgen.

Wichtig ist nun, dass Ihr Kind diesem Wechsel nicht mit Angst entgegenblickt. Sprechen Sie mit ihm darüber, erklären Sie ihm die Veränderungen und beantworten Sie seine Fragen. Je entspannter Sie mit dem Thema umgehen, desto besser. Denn Sie werden sehen, dass der Druck auf Ihr Kind in dieser Zeit ganz von allein steigt. Versuchen Sie Ihr Kind bestmöglichst zu unterstützen, um diese Übergangszeit zu meistern.

Die richtige Wahl

Jetzt sind Entscheidungen gefragt. Welchen Weg möchte und kann Ihr Kind nach der Grundschule im bayerischen Schulsystem einschlagen? Sie selbst kennen Ihr Kind am besten. Beobachten Sie seine Leistungen, Lernbereitschaft, Arbeitshaltung und Interessen. Um den Spagat zwischen Ihrem Wunsch – Ihr Kind möge eine Schule besuchen, nach deren Abschluss es möglichst viele Chancen hat – und der Eignung und Vorstellung Ihres Kindes zu schaffen, bedarf es einiger Gespräche. Schließlich geht es darum, die Schule zu finden, deren Anforderungsniveau den Neigungen und Leistungen Ihres Kindes entspricht.

Die „richtige“ Schule zu wählen bedeutet:

- die Neigungen und Leistungen Ihres Kindes zu erkennen

- die Anforderungen der verschiedenen Schultypen richtig zuzuordnen.

Wichtig bei der Entscheidung für eine weiterführende Schule ist, die Schulform zu wählen, die am erfolgversprechendsten ist. Unter- sowie Überforderung führen in den meisten Fällen zu Misserfolgen.

TIPP

- Informationsmöglichkeiten gibt es zuhauf. Nehmen Sie sie wahr!
- Erklären Sie Ihrem Kind die Anforderungen in der Haupt- und Realschule und im Gymnasium.
- Besuchen Sie mit Ihrem Kind die verschiedenen Schulen. Wo fühlt sich Ihr Kind wohl?
- Sprechen Sie mit der Lehrerin/dem Lehrer Ihres Kindes über die Leistungen und Eignungen.
- Tauschen Sie sich gegebenenfalls mit Eltern von Klassenkamerad(inn)en aus.

Obgleich die Entscheidung über die Schulform nach der Grundschule eine wichtige ist, ist sie keinesfalls die letzte. In Bayern gilt das Prinzip: „Kein Abschluss ohne Anschluss.“ Es gibt ein breites Angebot an Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten sowie Zwischen- und Übergangsklassen, die den Weg von einer Schule zur nächsten ebnet.

Das durchlässige Schulsystem stellt sicher, dass Sie und Ihr Kind sich nicht bereits in der 4. Klasse für einen verbindlichen schulischen Werdegang entscheiden müssen. Informationsveranstaltungen werden Ihnen zu gegebener Zeit die Wahlmöglichkeiten aufzeigen.

Übertrittregelungen für die weiterführenden Schulen

Für jede Schulart gibt es spezielle Aufnahmebedingungen, die Sie als Eltern kennen sollten, damit Sie Ihrem Kind helfen, die richtige Schullaufbahn einzuschlagen. Diese Aufnahmebedingungen betreffen vornehmlich die Leistungen in den Fächern Deutsch, Mathematik sowie Heimat- und Sachunterricht.

Um den Übertritt zu den weiterführenden Schulen zu erleichtern, wurde das Übertrittsverfahren kind- und begabungsgerecht weiterentwickelt. Der Beschluss dazu erfolgte bereits am 3. März 2009. Zu den erklärten Zielen gehört die Verbesserung der Beratung und die Stärkung der Elternverantwortung. Die Schüler sollen durch die Erweiterung des Übertrittsverfahrens von der 3. Jahrgangsstufe bis zum Abschluss der 5. Klasse vom Leistungsdruck entlastet werden.

Erste allgemeine Informationsveranstaltungen zum Übertritt gibt es aus diesem Grund schon in der 3. Klasse. In der 4. Jahrgangsstufe beraten auch die weiterführenden Schulen. Zur Unterstützung der Schüler sind insgesamt fünf Wochenstunden Förderunterricht angesetzt. Darüber hinaus soll der Leistungsdruck durch festgelegte Richtzahlen für Leistungsnachweise sowie durch die vorherige Ansage von Leistungsproben gesenkt werden. Dazu sind ausreichend prüfungsfreie Lernphasen vorgesehen.

Anfang Januar werden Sie dann über den Leistungsstand Ihres Kindes informiert. Das Übertrittszeugnis mit der Schullaufbahn-

empfehlung, den Jahresfortgangsnoten in allen Fächern und der Gesamtdurchschnittsnote wird Anfang Mai ausgehändigt. Im Zeugnis sind zudem die Bewertungen des Sozial-, Lern- und Arbeitsverhalten ersichtlich.

Die Empfehlung für die jeweilige Schulart orientiert sich am Gesamtdurchschnitt der einzelnen Noten: Bei einer Durchschnittsnote von 2,33 wird eine Empfehlung für das Gymnasium ausgesprochen, bei 2,66 für die Realschule und bei 3,00 für die Haupt- bzw. Mittelschule. Der Übertritt mit Empfehlung erfolgt direkt, andernfalls muss Ihr Kind einen Probeunterricht in den Fächern Mathematik und Deutsch besuchen, der mindestens in einem Fach mit der Note 3 und im anderen Fach mit der Note 4 bestanden werden muss. Ist diese Maßgabe nicht erreicht worden, ist dennoch ein Übertritt an die gewünschte Schule möglich, wenn die Erziehungsberechtigten darauf bestehen.

TIPP

In den neuen Praxisklassen haben Schüler, die in der Theorie schwach sind, durch noch berufsnäheren Unterricht die Möglichkeit, ins Berufsleben einzusteigen. Zusätzlich zum Schulunterricht gibt es in Kooperation mit regionalen Betrieben und Trägern einen wöchentlichen Praxistag, an dem das Wissen angewandt und Erfahrungen gesammelt werden können. Speziell für diese Schüler wird es künftig in der Mittelschule den neuen theorieentlasteten Hauptschulabschluss geben.

Die 5. Jahrgangsstufe übernimmt eine „Gelenkfunktion“ zwischen Grundschule und weiterführender Schule. Dies bedeutet, dass zum Beispiel Grundschullehrer in den Gelenkklassen eingesetzt werden, damit die Schüler besser begleitet und unterstützt werden. Die Übertrittsphase findet schließlich ihren Abschluss mit Erreichung des Klassenziels in der 5. Jahrgangsstufe.

Was kommt auf Ihr Kind zu in der Mittelschule?

Die Hauptschule in Bayern wurde seit dem Schuljahr 2010/11 zur Mittelschule weiterentwickelt. Kennzeichnend für diese ist das Angebot zur Ganztagsbetreuung und die Möglichkeit, einen begabungsgerechten Abschluss zu erwerben, etwa den mittleren Schulabschluss über den M-Zug von der siebten bis zur zehnten Klasse. Die vertiefte Berufsorientierung schafft die Voraussetzung für einen zielsicheren Übergang in die berufliche Ausbildung. Im Unterricht und im Schulleben erwerben die Schüler zudem wichtige Sozialkompetenzen.

Die Betreuung durch einen Klassenlehrer garantiert die intensive Begleitung der Schüler. Beendet wird die Schulzeit mit dem erfolgreichen Hauptschulabschluss durch Bestehen der neunten Klasse oder mit dem qualifizierenden Hauptschulabschluss („Quali“) nach bestandener Prüfung. Diese beiden Abschlüsse sollten zukünftig durch andere Prüfungsformate optimiert werden.

Zudem kann ein Praxisklassenabschluss – ein Hauptschulabschluss mit theorieent-

lastetem Zuschnitt – erworben werden. Daneben besteht ab der siebten Klasse die Möglichkeit, in den M-Zug zu wechseln und damit nach der zehnten Klasse die Mittlere Reife zu erlangen. Der Mittlere-Reife-Abschluss wird in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch auf dem Niveau der Wirtschafts- und Realschule absolviert. Außerdem wird verstärkt auch auf Berufsorientierung Wert gelegt.

... in der Realschule?

Neben einer fundierten Allgemeinbildung werden in der Realschule (Jahrgangsstufe 5 bis 10) auch Grundkenntnisse für die Berufsausbildung vermittelt. Ab der 7. Klasse kann sich Ihr Kind spezialisieren: Dabei stehen die Wahlpflichtfächergruppen des mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Bereiches, des wirtschaftlichen Bereichs sowie Schwerpunkte im sprachlichen, musisch-gestaltenden, hauswirtschaftlichen oder sozialen Bereich zur Auswahl. Nach bestandener Abschlussprüfung erhält Ihr Kind den mittleren Schulabschluss.

... im Gymnasium?

Das achtstufige Gymnasium (G8) umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 12 und vermittelt eine vertiefte Allgemeinbildung. Grundsätzlich hat Ihr Kind die Möglichkeit, aus vier verschiedenen Ausbildungsrichtungen zu wählen und eines der folgenden Gymnasien zu besuchen: Ein sprachliches, ein naturwissenschaftlich-technologisches, ein musikalisches oder ein wirtschafts- und sozialwissenschaftliches Gymnasium.

Abstraktes, problemlösendes Denken wird dort in acht Schuljahren vermittelt. Zudem wird Ihr Kind dort Kenntnisse erlangen, die für ein Hochschulstudium notwendig sind. Besteht Ihr Kind die 10. Klasse, erhält es den mittleren Schulabschluss. Die 12. Klasse könnte Ihr Kind mit der allgemeinen Hochschulreife, dem Abitur, abschließen.

INFO

Sowohl das Konzept der „flexiblen Eingangsstufe“ in der Grundschule als auch die Maßnahmen zur Erweiterung der Übertrittsregelungen spiegeln die Idee der „inklusive Schule“ wider. Dahinter verbirgt sich der Ansatz, die Verschiedenheit der einzelnen Schüler(innen) als Chance zu begreifen. Dazu muss in den Schulen der Unterricht individualisiert werden, um die Potenziale jedes einzelnen Kindes zu fördern. Dabei ist es wichtig, dass die Schüler selbstbestimmt lernen können und das Schulleben mitbestimmen dürfen. Mehr zum Thema können Sie unter www.inklusive-schule-bayern.de lesen. 2011 wurde schließlich ein Gesetzentwurf beschlossen, der dafür sorgt, dass die UN-Behindertenrechtskonvention gewürdigt wird. Das Konzept der Inklusion soll daher schrittweise weiter umgesetzt werden. Beginnen soll diese Entwicklung mit den Schulen, die sich bereits seit Längerem auf den Weg zur Inklusion begeben haben. Wenn das Gesetz dementsprechend auch im Landtag behandelt wird, können bereits im neuen Schuljahr einige „Profilschulen“ zur Inklusion eingerichtet werden.

Gemeinsam für die Kinder

Die BioMetropole Nürnberg fördert gesunde Bio-Lebensmittel.

11.000 Pausenbrotboxen wurden im Jahr 2011 verteilt. Die Bio-Brotboxaktion unter-

stützen eine Vielzahl von Organisationen und Unternehmen. Alle zusammen leisten einen wichtigen Beitrag für gesunde Ernährung, ökologischen Landbau und die Zukunft unserer Kinder.



Weitere Informationen

www.biometropole.de

Dr. Werner Ebert

Telefon 0911 2314189

werner.ebert@stadt.nuernberg.de



© 2018 - werner.ebert.de

Bio macht Schule

www.biometropole.de

Ein Geschenk der Bio-Modellstadt Nürnberg Bio-Brotbox am 26. September 2012

Liebe Eltern,

im September ist es soweit. Ihr Kind kommt in die Schule. Eine neue, aufregende Lebensphase beginnt. Um das Schulleben gut zu meistern, ist eine gesunde Ernährung, ein gesundes Pausenbrot sehr wichtig. **Zum Schulstart gibt es deshalb als Geschenk eine Brotbox mit gesunden Bio-Lebensmitteln. Die Box ist für Ihr Kind. Sie können diese dann für das tägliche Pausenbrot weiter verwenden.**



In der Box befinden sich erstklassige Produkte aus zertifizierter Bioqualität, die satt machen, zu einem Essen in Ruhe einladen und den Energiespeicher ihrer Kinder für den Tag aufladen. Etwa eine Karotte, Vollkornbrot, Fruchteriegel, leckerer vegetarischer Aufstrich und mehr. In der Box sind auch eine Broschüre enthalten mit Rezepttipps für eine pffiffige und leistungsfördernde Pausenverpflegung sowie ein interessanter Einkaufs-Führer. Nehmen Sie dieses Geschenk als Anregung, die Ernährung Ihrer Kinder zu überdenken. Fragen Sie die Schulleitung nach gesunden Bio-Lebensmitteln.

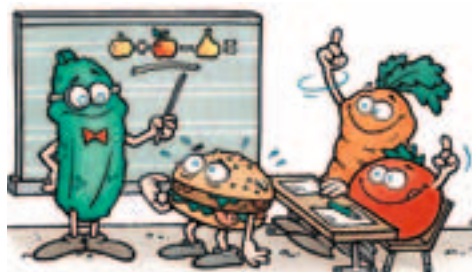
Bio macht Schule

Eine vollwertige, ausgewogene Ernährung ist eine zentrale Voraussetzung für die Gesundheit Ihres Kindes und damit für einen erfolgreichen Schulstart.

Fördern Sie die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit Ihres Kindes durch Lebensmittel aus ökologischem Landbau, denn:

- Biolebensmittel enthalten deutlich weniger Schadstoffe
- Bioprodukte werden streng kontrolliert
- nur wenige Zusatz- und Hilfsstoffe sind erlaubt
- sind frei von Geschmacksverstärkern
- der Einsatz von Gentechnik ist verboten

Schule macht mit Bio Spaß





Fotolia_GinaSanders

Die Gesundheit Ihres Kindes

Die richtige Ernährung

Ihr Kind befindet sich gerade mitten im Wachstum und soll jeden Tag Großes leisten, da ist eine gesunde Ernährung Voraussetzung. Eine abwechslungsreiche und ausgewogene Kost, zusammengesetzt aus den wichtigsten Nährstoffen wie Kohlenhydraten, Ballaststoffen, Vitaminen, Mineralien und Wasser, hält Ihr Kind fit und aktiv.

An erster Stelle steht am Morgen das Frühstück – die wichtigste Mahlzeit des Tages. Es muss nicht groß sein, aber Sie sollten darauf achten, dass Ihr Kind jeden Tag ein wenig isst, bevor es in den Unterricht geht. Studien haben belegt, dass sich Kinder, die morgens nichts zu sich genommen haben, im Unterricht viel weniger konzentrieren können als andere, die etwas gegessen haben. Gehen

Sie dabei als gutes Vorbild voran – Ihr Kind orientiert sich an Ihrem Verhalten. Ein Frühstück mit Milch oder Kakao, einem Käsebrötchen oder Müsli gibt genügend Energie für die ersten Schulstunden. Auch in der Pause sollte es einen schmackhaften, aber gesunden Snack geben. Bedenken Sie, dass das

Info

Wussten Sie, wie viel Kalzium Ihr Kind täglich braucht? Vier- bis Sechsjährige sollten 700 Milligramm, Sieben- bis Neunjährige rund 900 Milligramm und Zehn- bis 12-Jährige 1100 Milligramm am Tag zu sich nehmen. Kalziumreiche Ernährung sowie körperliche Bewegung stärken die Knochen Ihres Kindes. Kalziumhaltige Lebensmittel sind Milch, Käse und Joghurt.

Auge mitisst: Je bunter und attraktiver die Speise erscheint, desto lieber essen es die Kleinen. Geben Sie Ihrem Kind das Gemüse und Obst als „Fingerfood“ mit oder bereiten Sie ihm leckere kleine Vollkornhäppchen zu, dann werden auch die gesunden Mahlzeiten gern gegessen. Eine Portion Milch am Tag sollte nicht fehlen. Denn es gilt: Milch drin, gut drauf! Sie ist ein wichtiger Lieferant von Vitaminen, Mineralstoffen und vor allem Kalzium. Damit erhält Ihr Kind einen großen Teil seines Tagesbedarfs an Nährstoffen. Auch sollten Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind immer ausreichend Flüssigkeit zu sich nimmt. Das steigert Leistungsfähigkeit und Konzentration. Jedoch sollten es auch die richtigen Getränke sein, denn süßer Sprudel und andere Mixgetränke sind hier nicht gemeint. Im besten Fall geben Sie Ihrem Kind Wasser zu trinken, aber auch Fruchtsaftchorlen oder Teegetränke sind gute Durstlöcher und bei

Kindern gern gesehen. Zu empfehlen ist, sich eine Trinkflasche und eine große, gut verschließbare Brotzeitdose anzuschaffen. So kann das Essen sicher transportiert und im Schulranzen aufbewahrt werden. Außerdem tragen Sie mit dieser Art der Verpackung zum Umweltschutz bei und können eine Menge Müll vermeiden.

TIPP

Fast alle Schulranzen haben getrennt vom Hauptfach noch ein Extrafach in der Ranzenfront. Dort kann man die Trinkflasche deponieren. Den Reißverschluss zieht man dann bis zu der herausragenden Flasche zu. So kann auch einmal etwas danebengehen, ohne dass die Hefte beschmutzt werden.



Fotolia_Christian Schwier

Sieht mein Kind wirklich gut?

Die Schule hat gerade begonnen und Sie stellen fest, dass Ihr Kind schon jetzt Probleme hat, den Stoff aufzunehmen und seine Aufgaben zu erledigen. Keine Panik – sehr wahrscheinlich liegt das nicht an den Fähigkeiten Ihres Kindes. Lernschwächen können oftmals mit einem eingeschränkten Sehvermögen zusammenhängen. Kinder mit unkorrigierter Sehschwäche haben Schwierigkeiten, optische Reize richtig zu verarbeiten. Im Kindergarten und in der Schule sind sie klar benachteiligt.

Schlechte Noten von Kindern sind deshalb nicht immer ein Zeichen von Unwissenheit. Die Fünfen auf dem Zeugnis entstehen möglicherweise auch dadurch, dass Kinder Zahlen und Buchstaben nicht richtig erken-

Info

Beinahe 90 Prozent aller Sinneseindrücke erleben wir durch das Sehen. Kinder merken sich das meiste beim Lesen. Das Leselernen beginnt allerdings in der Regel zu einem Zeitpunkt, bei dem der Sehapparat des Kindes noch nicht voll ausgebildet ist. Defizite in der Sehentwicklung können deshalb zu massiven Lese-Lern-Problemen führen. Allerdings lassen sich diese Fehlentwicklungen durch gezieltes Training beeinflussen oder sogar beheben. Zur Behandlung dieser Störung wurde eine neue Therapie, die Funktionaloptometrie, entwickelt. Informieren Sie sich einfach bei Ihrem Optiker.

nen und falsch wiedergeben oder verwechseln. Folglich haben sie Schwierigkeiten beim Rechnen und Schreiben und können



RICHTIG SEHEN...RICHTIG LERNEN!

Sieht mein Kind wirklich gut?

Fehler an den Augen = Fehler in der Informationsaufnahme

Symptome:

- Augenreiben, zwinkern, Augen kneifen
- Dichtes Herangehen bei Naharbeit oder beim Fernsehen, sowie fehlerhaftes Abschreiben an der Tafel
- Konzentrationschwäche
- Kopfschiefhaltung
- Aufmerksamkeitsstörungen, ADHS
- Lese-Rechtschreibschwäche
- „Winkelfehlsichtigkeit“
- Doppelsehen
- Ungeschicklichkeiten
- Psychosomatische Störungen z.B. Kopfweg, Augenschmerzen etc.

Ursachen:

- Angeborene, erworbene, erbliche Sehfehler (Kurz-/Weitsichtigkeit, Hornhautverkrümmung)
- Schielen, verstecktes Schielen, Mikroschiel
- Erbliche Augenerkrankungen
- Organische Augenerkrankungen



**Praxis Dres. med. Wolfram Wehner /
Rolf Wojnar / Susanne März /
Sonja Behrendt / Gabriele Braunrieder**

Email: info@augenpraxis-wwm.de

Josephsplatz 20, 90403 Nürnberg,

Tel.: 0911 / 23 55 10

Hauptstraße 11a, 90530 Wendelstein,

Tel.: 09129 / 93 30

Praxis Dr. med. Andrea Mähner

Bankgasse 3, 90402 Nürnberg,

Tel.: 0911 / 23 55 878

Praxis Dr. med. Ralf Bothor

Hauptmarkt 10, 90403 Nürnberg,

Tel.: 0911 / 21 10 787

Praxis Dr. med. Sabina Barthelmeß-Mösler

Email: dr.barthelmess-moesler@web.de

Bucherstraße 84, 90408 Nürnberg

Tel.: 0911 / 38 49 433

Praxis Dr. med. Martha Jakobczyk-Zmija

Moritzbergstraße 45, 90482 Nürnberg

Tel.: 0911 / 54 06 592

Praxis Dr. med. Kornelia Gierth-Viebig

Email: gierth-viebig@t-online.de

Urbanstraße 2, 90480 Nürnberg

Tel.: 0911 / 40 97 595

Praxis Dr. med. Ulrike Schüren

Katzwanger Hauptstr. 74, 90453 Nürnberg

Tel.: 0911 / 63 60 43

oft nicht flüssig lesen. Sind die Kinder nicht in der Lage, die Informationen von der Tafel zu lesen, versuchen sie es beim Nachbarn – wirken so oft undiszipliniert und stören den Unterricht. Zeitprobleme treten auf. Stress und Konzentrationsstörungen, Müdigkeit und Unlust sind die logische Folge unkorrigierter Sehschwächen.

Sehfehler sollten so früh wie möglich erkannt und behandelt werden. Geschieht das nicht, kann eine normale Sehentwicklung nicht mehr erfolgen und eine lebenslange Einschränkung des Sehvermögens bleibt.

Außerdem wird dringend angeraten, an den gesetzlich empfohlenen Vorsorgeuntersuchungen teilzunehmen. Drei der zehnten Checks widmen sich routinemäßig auch

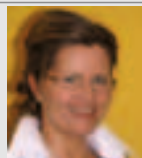
der Überprüfung des Sehsinns. Doch finden diese Untersuchungen in zu großen Abständen statt und bieten keine absolute Sicherheit für das frühzeitige Entdecken von Sehfehlern.

Was sind Anzeichen für Sehprobleme?

- häufiges Augenreiben, Blinzeln oder Stirnrünzeln
- schnelles Ermüden beim Lesen oder Schreiben
- Unlust beim Malen, Schreiben, Lesen oder bei Feinarbeiten
- unsichere Feinmotorik (Tollpatschigkeit)
- langsames, flüchtiges oder fehlerhaftes Lesen
- häufiges Verrutschen in der Zeile
- geringer Augenabstand zu Buch oder Fernseher



IHRE AUGEN - UNSER ANLIEGEN



DIE MODERNE AUGENARZTPRAXIS AN DER NÜRNBERGER BURG

HOHER MEDIZINISCHER STANDARD UND EIN EBENSO KOMPETENTES WIE SYMPATHISCHES TEAM, DAS SICH SEHR AUF IHREN BESUCH FREUT.

- MODERNE GLAUKOM -UND NETZHAUTDIAGNOSTIK, (OPTOMAP HRT III, PACHYMETRIE, FDT)
- SCHLAGANFALLVORSORGE (KONTAKTGLAS-DYNAMOMETER)
- PLASTISCHE LIDCHIRURGIE
- LASERTHERAPIE (GLAUKOM, NETZHAUT)
- MIT PRIVATSPRECHSTUNDE

ÜBERÖRTLICHE AUGENÄRZTLICHE
GEMEINSCHAFTSPRAXIS

Dr.med.Grit Weigel
UND KOLLEGEN

IM ÄRZTEHAUS, ALBRECHT-DÜRER-PLATZ 9-11 · D-90403 NÜRNBERG · TELEFON 0911/2427885
ÖFFNUNGSZEITEN: MO - FR 8.30 - 12.15 · MO 14.00 - 18.00 · DI + DON 14.00 - 17.00 U.N.V.
INTERNET: WWW.AUGENARZTNÜRNBERG.COM



- Lichtempfindlichkeit
- häufiges Stolpern oder Balancestörungen
- unsauberes Schriftbild (Wortabstände, Linienführung)
- ungeschicktes Verhalten beim Ballspielen

Hörprobleme bei Schulkindern

Auch Hörprobleme bei Schüler(inne)n sind häufig die Ursache für Lernschwierigkeiten und Stress. Die Kinder bekommen nicht mit, was gesagt wird, und können nicht entsprechend reagieren. „In diesen Fällen wird für Lehrer(in) und Eltern intensives Zuhören und Beobachten zu der alles entscheidenden Schlüsselqualifikation im Hinblick auf die weitere Förderung des Kindes“, schreibt Dr. Marianne Wiedenmann, Fachbuch-Autorin, Sprachheillehrerin und Sprachheiltherapeutin mit Lehrauftrag an der Uni Frankfurt.

Einwandfreies Hören gilt als zentrale Lernvoraussetzung im Schriftspracherwerb und für alle Kulturtechniken. Wer ähnliche Laute beispielsweise bei 13 und 30 oder bei Nagel und Nadel nicht unterscheiden

GEMEINSCHAFTSPRAXIS

Dr. med. Georgios Pahis

Hals-Nasen-Ohrenarzt

Dr. med. Sieglinde Freitag

Hals-Nasen-Ohren-Ärztin

Fachärztin für Phoniatrie und Päaudiologie

Alle üblichen Leistungen des

Hals-Nasen-Ohren-Arztes

Diagnostik bei – Sprachentwicklungsstörungen

– Hörstörungen bei Säuglingen und Kleinkindern

– auditiven Wahrnehmungsstörungen – Lese- und

Rechtschreibschwächen – Stimm- und

Sprechstörungen (Stottern etc.) – Schluckstörungen

Elisabeth-Selbert-Platz 1 • 90473 Nürnberg

Telefon 0911 8174240 • Fax 0911 81741424

www.hno-praxis-nuernberg.de

kann, wird falsch rechnen oder im Diktat Fehler machen. Ist das Hörvermögen eingeschränkt, so sind an das jeweilige soziale Umfeld hohe Anforderungen im Umgang mit dem Kind gestellt.

Bei den meisten Kindern mit einer Hörmin- derung ist die Anpassung eines Hörsystems die beste Lösung. Wichtig ist es, dass Sie frühzeitig reagieren und die Hilfe von Spe- zialisten suchen – denn je früher Hörprob- leme erkannt werden, umso größer ist die Chance, dass sie behoben werden können. Bei fachgerechter Betreuung durch einen HNO-Arzt und den Hörgeräteakustiker ist die Anwendung von Hörsystemen völlig unproblematisch. Die Kleinen reagieren fast immer positiv auf die Hörhilfen, da sie ihnen deutliche Verbesserungen und unmittelbare Hörerlebnisse verschaffen.

Tipps und weiterführende Informationen zum Thema finden Sie zum Beispiel auf der Internetseite der Fördergemeinschaft Gutes Hören (www.fgh-info.de), in der sich Hörgeräteakustiker aus ganz Deutschland engagieren.

Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?

Zahnarztängste werden zu 80 Prozent im Kindesalter verursacht. Vielfach übertragen Eltern ihre negativen Erfahrungen auf die Kinder. Dabei sollten Kinder frühzeitig und richtig auf den Zahnarztbesuch vorbereitet werden. Durch die Zusammenarbeit von Elternhaus, Schule und Zahnarztpraxis kann Kindern die Angst vor der Zahnbehandlung genommen werden.

Wenn Sie die folgenden **Grundregeln zur Vorbereitung eines Zahnarztbesuchs** beachten, wird der Zahnarztbesuch in Zukunft ein Kinderspiel:

- Oft werden den Kindern von ihren Bezugspersonen Geschenke und Belohnungen für einen Zahnarztbesuch versprochen. Damit wird eine „Alltäglichkeit“ zu etwas Besonderem. Kleine Belohnungsgeschenke sollten nur die Behandler(innen) verteilen dürfen.
- Gedankenlos erzählen Familienangehörige in Anwesenheit von Kindern „Katastrophengeschichten“ von vergangenen Zahnarztbesuchen. Dies schürt die lebhafteste Fantasie und Ängste der völlig unbedarften Kinder.
- Aussagen wie „Es tut nicht weh“ oder „Du brauchst keine Angst zu haben“ sollten aus der Kommunikation völlig verschwinden. Kinder denken primär prozesshaft und verstehen keine Negationen. Die Botschaft für sie ist genau das Gegenteil und wird tief im Unterbewusstsein durch Wiederholungen weiter verankert.
- Spielmaterialien (Doktorkoffer, Spiegel, Handschuhe) besorgen und mit Freunden

die Behandlungssituation positiv durchspielen.

- Auf den Ressourcen und Fähigkeiten der Kinder aufbauen, zum Beispiel mit motivierenden Gesprächen wie „Weißt du noch, als du dich ganz sicher und stark und mutig gefühlt hast?“.
- Kinder darin bestärken, möglichst allein in das Wartezimmer/Behandlungszimmer zu gehen, denn sie haben ein natürliches Autonomiebestreben (allein machen), das hier genutzt werden kann.

„Paul war mit seinem Papa beim Zahnarzt. Was muss er zur Zahnpflege verwenden? Streiche die falschen Dinge aus!“





Fotolia_Kzenon_11506450

Buchtipp: Hildegard Markwart, Zahnärztin und Pädagogin: „Schleckis und Schlampis Abenteuer mit der Zahnfee vom blauen Fluss“. Ein Lern- und Spaßbuch zur Zahngesundheit.

Die LAGZ ist ein Zusammenschluss der zahnärztlichen Körperschaft in Bayern und aller gesetzlichen bayerischen Krankenkassenverbände und sorgt für eine flächendeckende zahnärztliche Gruppenprophylaxe. Ehrenamtliche Helfer besuchen die Schulklassen regelmäßig und klären die Schüler(innen) anhand von Anschauungsmaterial über Gefahren und Vorbeugungsmaßnahmen in der Zahnpflege auf.

Die Organisation hat auch zahlreiche Projekte zum Thema Zahngesundheit ins Leben gerufen, wie zum Beispiel die bayernweite Aktion „Löwenzahn“: Alle Schüler(innen) der Klassen eins bis vier bekommen am Schul-

jahresanfang einen Elternmotivationsbrief mit zwei „Löwenkarten“. Diese sollen an den halbjährlichen Zahnarztbesuch erinnern und werden dann nach der Untersuchung in der Praxis abgestempelt. Die Kinder sammeln die Karten in einer Sammelbox in ihrem Klassenzimmer und schicken sie am Ende des Schuljahres an die LAGZ zurück. Die Schule mit den meisten Karten – im Verhältnis zur Schülerzahl – erhält einen Geldpreis. Die Aktion verläuft sehr erfolgreich und sorgt mitunter dafür, dass Kinder sehr gesunde Zähne haben

Bayerische Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e. V. (LAGZ)

Fallstraße 34, 81369 München
Zahnärzteteaus

Telefon: 089/7233981

Telefax: 089/7235701

E-Mail: LAGZ-Bayern@t-online.de

Internet: www.LAGZ.de

Was macht ein Kieferorthopäde?

Schiefe Zähne und ein falscher Biss beeinflussen langfristig die Gesundheit Ihres Kindes. Oft resultieren daraus Sprachstörungen, erhöhte Kariesanfälligkeit, Magen-Darm-Erkrankungen und vieles mehr.

Der Zahnarzt für Kieferorthopädie ist Spezialist für Zahn- und Kieferfehlstellungen und kann zum Beispiel mit dem Einsatz einer Zahnsperre die Stellung von Kiefer und Zähnen korrigieren. Vorab ist Ihre Beobachtungsgabe gefragt.

Folgende Anzeichen für gestörte Mundraum-Funktionen sollten frühzeitig in einer kieferorthopädischen Praxis vorgestellt werden:

- Mundatmung

- schlaffe Lippen, meist geöffnet, offener Mund beim Essen
- Schnarchen, Knirschen und Zähnepressen
- Sprach- und Lautbildungsstörungen
- Lutschen an Daumen, Schnuller, Gegenständen
- Kau-„Faulheit“; dies bemerken Sie, wenn Ihr Kind harte Nahrung verweigert
- vorstehende Schneidezähne, Zahnfehlstellungen
- frühzeitiger Verlust von Milchzähnen durch Stürze, Unfälle, Karies

Eine kieferorthopädische Behandlung kann die Ursachen für Zahnfehlstellungen auffangen und beheben. Dabei formt zum Beispiel ein Bionator Kiefer und Gebiss durch Trainieren der Mund- und Gesichtsmuskeln. Fehlender Platz für bleibende Zähne kann so

Standort Nürnberg
 Facharztpraxis Thomas Cawi
 Prognath-KFO-Team Cawi
 Telefon +49 (0)9 11/ 2 14 87 33

7 weitere Standorte des Prognath-Netzwerks:
www.prognath.com



Das neue 1x1 der Kieferorthopädie

Prognath

Keine private Zuzahlung

- + Versiegelungsschutz gegen Karies inklusive
- + Einsatz von Minibrackets und elastischen Bögen inklusive
- + Retainer inklusive

= Kassenbehandlung wie Privatbehandlung*



Das Angebot gilt für Mitglieder der Partner-Krankenkassen im Rahmen der integrierten Versorgung.

Unsere Partner-Krankenkassen:
 AOK, TK, BMW BKK und LKK

* ab kieferorthopädischem Indikationsindex (KIG) 3 mit gesetzlichem Einbehalt gemäß § 29 Abs. 2 SGB V

PaedNetz-Mittelfranken e.V.

Kompetenznetz für Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendärzterverband der Region
Mittelfranken u. Umgebung des PaedNetz- Bayern



Im PaedNetz-Mittelfranken e.V. haben sich Kinder- und Jugendärzte der Region zu einem Kooperationsverbund zusammengeschlossen, um nach einheitlichen Qualitätsstandards Früherkennung und Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Mittelfranken auf höchstem Niveau zu gewährleisten.

Die ärztlichen Ziele unseres Netzes sowie die Namen der Beteiligten finden Sie unter www.PaedNetz-Mittelfranken.de

Prävention in jungen Jahren

Das „gelbe Vorsorgeheft“, das bei der Einschulungsuntersuchung vorgelegt wird, endet mit der U9 (5.Lj.). Für das Schul- und Jugendalter haben Kinder- und Jugendärzte weitere Vorsorgeuntersuchungen entwickelt und dafür ein neues „grünes Vorsorgeheft“ geschaffen. Hierin finden sich neu die U10 der 7-8 Jährigen u. die U11 der 9-10 Jährigen neben der schon länger angebotenen U7a der Dreijährigen.

Sie dienen im Grundschulalter der Früherkennung von z.B. Bewegungsstörungen, Übergewicht u. Fehlernährung, Allergien, oder Verhaltens- und Aufmerksamkeitsstörungen. Unfall- und Gewaltprävention oder Medienkonsum stellen dabei einen

wichtigen Bestandteil der Elternberatung dar. Den Jugendlichen wird neben der bekannten J1 im 12.-15. Lj. eine weitere Untersuchung und Beratung im 16. - 17.Lj. angeboten (J2).

Schwerpunkte der Vorsorge sind Pubertäts- u. Sexualitätsstörungen, Suchtverhalten, Haltungs- und Gewichtsprobleme u. das Diabetes-Risiko. Diese Vorsorgen stehen bisher nur Versicherten bestimmter Kassen wie z.B. AOK, GEK/Barmer oder einiger BKKs kostenlos offen und werden nur von Kinder- u. Jugendärzten angeboten, die an der Pädiatrie zentrierten Versorgung teilnehmen.

Fragen Sie Ihren Kinder- und Jugendarzt oder Ihre Krankenkasse.

Kinder- und Jugendarztpraxen der Region mit Asthaschulungen

Dr. med. Martin Dehn

Asthmatrainer
Striegauer Str. 12
90473 Nürnberg
Telefon 0911 893960

Sabina Hohn

Asthma- u. Neurodermitistrainerin
Schwabacher Straße 96
90439 Nürnberg
Telefon 0911 614699

Dr. med. Eva Kandler

Asthmatrainerin
Merianstraße 45
90409 Nürnberg
Telefon 0911 353391

PD Dr. med. Michael Kandler

Kinder-Pneumologe
Asthmatrainer
90461 Nürnberg
Telefon 0911 4719806
www.dr-kandler.de

Dr. med. Manfred Rösch

Asthmatrainer
Celtisplatz 6
90459 Nürnberg
Telefon 0911 45667

Dr. med. Roland Ulmer

Asthma- und Neurodermitistrainer
Marktplatz 33
91207 Lauf
Telefon 09123 97700

Dr. med. Ekkehard Ziemer

Asthma- u. Neurodermitistrainer
Burgschmietstr. 54
90419 Nürnberg
Telefon 0911 331127

Asthmaschulung

Die Asthaschulung nach den Richtlinien der AG Asthma e.V.(*) bietet Kindern und Jugendlichen von 2 bis 18 Jahren und ihren Eltern die Möglichkeit alles Wichtige über die Ursachen und die Behandlung von Asthma zu erfahren.

Die Kinder lernen zusammen mit Gleichaltrigen, wie sie trotz ihrer Erkrankung ein Leben ohne Einschränkungen führen können. Die Eltern können mit dem erworbenen Wissen ihre Kinder in der Therapie optimal unterstützen.

An vier Terminen werden 18 Themen vermittelt. So kommen alle Aspekte der Krankheit und der Umgang mit ihr zur Sprache.

Nach einem halben Jahr findet eine Nachschulung statt, in der die Fortschritte überprüft und zwischenzeitlich aufgetretene Fragen geklärt werden können.

Natürlich bleibt viel Zeit zur Beantwortung Ihrer Fragen, zur individuellen Beratung und zum Erfahrungsaustausch in der Gruppe.

Die wesentlichen Schulungsinhalte umfassen:

- o Informationen über Ursachen und Behandlung von Asthma
- o Inhalationstechniken
- o Übungen zur Selbsteinschätzung
- o Atemübungen
- o Den Umgang mit der Erkrankung in der Familie, in der Freizeit im Urlaub und im Sport
- o Medizinische und psychologische Hilfestellung, Training zum Verhalten im Notfall

nachentwickelt werden und eine Zahnentfernung ist meist nicht notwendig. Neben der erzielten gesunden Zahnstellung hat die Behandlung positive Auswirkungen auf die Körperhaltung, Spannungskopfschmerzen lösen sich, Mundatmung kann auf Nasenatmung umgestellt werden und Durchblutung und Entwicklung des Nervensystems werden gefördert, was zu einer guten Konzentrationsfähigkeit beiträgt.

Kinderfüße in Schuhen

„Zeigt her eure Füße, zeigt her eure Schuh“ lautet ein bekanntes Kinderlied. Nach diesem Motto haben Wissenschaftler Kinderfüße einmal genauer unter die Lupe genommen und dabei erschreckende Feststellungen gemacht:

- Viele Kinder tragen Schuhe, die ihnen um 10 Millimeter zu klein sind.
- 85 Prozent der Eltern schätzen die Schuhgröße falsch ein und auch die Methoden, um die Passform zu testen, sind nicht praktikabel.
- Viele Kinderschuhe sind Mogelpackungen, denn rund 97 Prozent der Schuhe haben eine geringere Innenlänge, als die ausgewiesene Schuhgröße verrät. Abweichungen bis zu 12 Millimeter waren üblich.
- Die Folge der zu kleinen Schuhe sind gesundheitliche Schäden. Die Forscher fanden heraus: Je kürzer die Schuhe sind, desto schiefer sind auch die Großzehen. Rechtzeitig erkannt, kann sich die Schrägstellung mit dem Tragen passender Schuhe jedoch wieder zurückbilden.
- Auch wenn gleich nach der erkannten Fehlstellung reagiert wird, sind Folgeschäden nicht abschätzbar. Weitere



Untersuchungen müssen nun klären, ob und inwiefern sich zu kleine Schuhe auf die Motorik, Knie- und Hüftgelenke sowie auf die Wirbelsäule ausgewirkt haben.

Deshalb sollten Sie beim nächsten Schuhkauf besonders gut aufpassen. Es ist empfehlenswert, sich in einem Fachgeschäft beraten zu lassen. Dort kann Ihr Kind den Schuh anprobieren und es wird geprüft, ob er wirklich passt. Kaufen Sie Schuhe besser am Nachmittag, weil die Füße Ihres Kindes im Tagesverlauf größer werden. Das Material des Schuhs sollte weich, beweglich und atmungsaktiv sein. Die regelmäßige Kontrolle der richtigen Größe ist ein Muss, vor allem bei Schuhen, die Ihr Kind in der Schule trägt und die Sie nicht täglich zu

Gesicht bekommen. Nehmen Sie auch die Füße Ihres Kindes genau unter die Lupe. Viele Kleinkinder haben Knick-Senk-Füße, was allein noch kein Problem darstellt. Das lässt sich meist einfach beheben, indem Sie Ihr Kind oft barfuß laufen lassen und für viel Bewegung sorgen. Doch wenn man nicht aufpasst, können daraus schnell Plattfüße werden, die sich leider nicht von allein auswachsen. In diesem Fall wird Ihr Kind öfter über Fußschmerzen klagen und die Sohle am Innenrand seiner Schuhe sind schnell deutlich abgelaufen. Jetzt sollten Sie einen Kinderorthopäden aufsuchen, der mit Einlagen oder anderen Behandlungsmethoden helfen kann.

Was tun bei Krankheit oder Unfall?

Wenn Ihr Kind am Morgen krank ist und nicht in die Schule gehen kann, müssen Sie die Schule das wissen lassen. Dazu reicht ein Anruf im Sekretariat vor Unterrichtsbeginn. Die Lehrkraft braucht sich dann über die Abwesenheit des Kindes keine Sorgen

Info

Passendes Schuhwerk sollte mindestens 10 Millimeter, besser noch 12 bis 17 Millimeter länger sein als die Füße Ihres Kindes. Ausnahmsweise dürfen Sie dabei die Meinung Ihres Kindes nicht zu hoch einschätzen, denn die Studie hat ebenfalls nachgewiesen, dass 60 Prozent der Kinder Schuhe, die knapp passten oder gar ganz zu klein waren, als „passend“ empfunden haben.

mehr machen. Sollte Ihr Kind länger als drei Tage zu Hause bleiben müssen, braucht die Schule schon bald eine schriftliche Entschuldigung. Ein ärztliches Attest ist nur bei sehr langen Krankheiten nötig oder wenn das Kind Leistungsproben nicht mitschreiben konnte. Passiert Ihrem Kind während des Unterrichts ein Unfall, sei es beim Toben auf dem Pausenhof oder im Schulsport, so ist für alles gesorgt: Sie als Erziehungsberechtigte werden zu Hause oder in der Arbeit verständigt und ein zuständiger Schularzt steht zur Verfügung.

Ambulante Kinderchirurgie im MVZ

Dr. med. Klime Angeloski

Arzt für Kinderchirurgie im MVZ

Obere Turmstr. 8-10 • 90429 Nürnberg

Tel.: 0911/270 61 14 • Fax 0911/28 86 96

Mobil 0160/96 26 00 46

info@kinderchirurgieuernberg.de

www.kinderchirurgieuernberg.de



Sehr geehrte Eltern, liebe Kinder,

wir wünschen einen fröhlichen und schönen 1. Schultag und viel Spaß und Freude im neuen Schuljahr!

Sollte Ihr Kind einmal auf dem Weg zur Schule, in der Schule oder auf dem Nachhauseweg sich verletzen, so achten Sie bitte darauf, dass zeitnah eine ärztliche Untersuchung und ggf. Behandlung erfolgt, und der Unfall bei der für Ihr Kind zuständigen Unfallversicherung gemeldet wird.

Sollte bei Ihrem Kind eine Operation durchgeführt werden müssen, so achten Sie bitte darauf, dass die nach Möglichkeit ambulant und zu einem Zeitpunkt geschieht, der für Eltern und Kind beruflich und schulisch vereinbar ist.



Für etwaige Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

DR. MED. CHRISTIAN DEINDL

Facharzt für Kinderchirurgie und Chirurgie • H-Arzt für Schule- u. Kindergartenunfälle • Amb. Operationen - Röntgen - Ultraschall

**Ambulantes OP-Zentrum –
Kinderchirurgische Praxisklinik Nürnberg
MBA (Health Care Management)**

zertifiziert nach ISO 9001:2008

Lautertorgraben 6 • 90489 Nürnberg

Tel. 0911/58 78 936 • Fax 0911/58 78 938 • Handy 0171/33 97 671

Sprechzeiten: Mo. - Fr. 8.00-13.00 Uhr und 15.00-18.00 Uhr
außer Mittwoch nachmittag

**kontakt@kinderchirurgie-deindl.de
www.kinderchirurgie-deindl.de**



So finden Sie uns





Ihr Kinder- und Jugendarzt



In guten Händen.

Krank sein ist nicht schön, erst recht nicht für Kinder. Da ist es wichtig, jemanden zu haben, der sich speziell bei jungen Patienten bestens auskennt. Der die Gesundheit Ihrer Kinder und auch die richtige Vorsorge im Blick hat. Der Ihre Sorgen ernst nimmt und dem Sie vertrauen können. Und der im Fall der Fälle hilft, schnell wieder gesund zu werden.

**Der Kinder- und Jugendarzt.
Vorsorge – Gesundheit – Sicherheit.**



Kinder- und Jugendärztliche Bereitschaftspraxis in Nürnberg

Sprechzeiten:

Mittwoch

14.00 Uhr bis 23.00 Uhr

Freitag

19.00 Uhr bis 23.00 Uhr

Samstag, Sonntag
und an Feiertagen

08.00 Uhr bis 23.00 Uhr

Bitte kommen Sie zu den Sprechzeiten direkt
in die Bereitschaftspraxis

Sie finden uns im:

Adcom Center

Bahnhofstraße 11 a
90402 Nürnberg



Ein Blick ins Innenleben

Anlaufschwierigkeiten?

Viele Kinder haben zu Beginn ihrer Schullaufbahn Schwierigkeiten, sich in der neuen Situation zurechtzufinden, sich der Umgebung anzupassen und das Lernpensum zu bewältigen. Lassen Sie sich auf solche Problemsituationen ohne Ängste ein. Jedes Kind hat beim Lernen und beim Zurechtfinden mit den neuen Anforderungen des Schulalltags seinen eigenen Rhythmus. Die meisten anfänglichen Probleme lösen sich im Laufe der Zeit von selbst. Bei manchen Kindern geht das vielleicht langsam und kostet viel Kraft, wenn jedoch die notwendige Ruhe und die Akzeptanz für Ihr Kind mit all seinen individuellen Schwächen vorhanden ist, dann wird sich Ihr Kind langsam, aber sicher in seinen Problemereichen verbessern. Wenn Sie bemerken, dass Ihr Kind trotz längerer Anstrengung und Bemühung nicht mehr aus seinen Problemen herausfindet oder gar Schulängste

entwickelt, sollten Sie sich Hilfe suchen. Es gibt ein vielfältiges Angebot an ärztlicher, therapeutischer und psychologischer Unterstützung, das Sie in solchen Situationen in Anspruch nehmen können. Scheuen Sie sich nicht davor – weit mehr Kinder, als Sie denken, sind betroffen.

Lernprobleme – kein Grund zur Panik

Ganz natürlich haben die meisten Kinder – bezogen auf die Unterrichtsfächer – bestimmte Vorlieben und Abneigungen: Das eine Kind löst in Kürze die kniffligsten Rechenaufgaben, tut sich aber beim Lesen sehr schwer. Ein anderes ist sehr musikalisch und hat aber Angst vor Diktaten. Wieder ein anderes Kind schreibt mit Freude lange Aufsätze und verzweifelt aber bei Geometrieaufgaben. Jedes Kind hat seine Schwächen und Stärken, dessen muss man sich bewusst sein. Aber bevor

Judith Lippoth-Hütter

Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin
Schule Schlaffhorst - Andersen

Zugelassen von allen gesetzlichen Krankenkassen
zur Therapie von

Atem-, Sprach-, Sprech-, Stimm-,
Schluck- und Hörstörungen

90419 Nürnberg • Frauenholzstraße 6
Telefon 09 11-33 12 26

E-Mail: Lippoth-Huetter@t-online.de
Internet: www.cjd-schlaffhorst-andersen.de



Fotolia Christian Schwir

die Schwierigkeiten zu groß werden und die Lücken im Wissen nicht mehr zu schließen sind, sollten Sie eingreifen. Gezieltes Üben und individuelle Förderung können dabei schnell eine Wirkung zeigen. Achten Sie auch auf Angebote verschiedener Nachhilfestudios und Lerninstitute, die Sie sicher in Ihrer Umgebung finden. Handeln Sie jedoch nicht zu vorschnell, sondern versuchen Sie den Problemen zunächst einmal auf den Grund zu gehen. Woher stammen die Schwierigkeiten beim Kind? Gespräche mit dem Kind oder der Lehrerin/dem Lehrer können sehr hilfreich sein.

Vermuten Sie bei Ihrem Kind eine Lernschwäche wie zum Beispiel die LRS (Lese-Rechtschreib-Schwäche), sollten Sie das Gespräch mit der Schulpsychologin/dem Schulpsychologen suchen. Er kann die Situation beurteilen und gegebenenfalls Therapiemaßnahmen vorschlagen. Aber auch mit einer Lernschwäche kann Ihr Kind das Schulleben gut meistern, denn die Kinder verfügen über die gleiche Intelligenz wie Gleichaltrige und haben nur eine andere Art zu lernen.



Auch Lehrerfortbildungen

ADS Lernwerkstatt
...und es geht doch!

ADS - LERNWERKSTATT

Dipl. Pädagogin Petra Halbig

Weiherrwiesenstr. 22

90475 Nürnberg

T. 0911 9833812 • F. 0911 9833810

www.ads-lernwerkstatt.de

info@ads-lernwerkstatt.de



ADS-Lernwerkstatt für die ganze Familie

Sie toben, träumen und schaffen ihr Leistungspensum nicht: ADS-Kinder und deren Eltern fühlen sich oft ausgegrenzt. Mit dem neuen Konzept „Multi-LERNCOACH“ wird die Konzentrationsfähigkeit, die Wahrnehmung, Sozialkompetenz und das Lernverhalten nachhaltig und spürbar durch ein Trainingscoaching verbessert. „... und es geht doch“ ist der Wahlspruch der ADS-Lernwerkstatt, die sowohl Trainingsmaßnahmen für Kinder als auch für Erwachsene mit ADS anbietet und so wertvolle Präventionsarbeit im Bereich psychischer Folgeerkrankungen leistet.

Die Gesundheit Ihres Kindes liegt uns am Herzen!



Fürther Straße 58
90429 Nürnberg
Tel. 0911 | 2645979
Fax 0911 | 2645980
www.ergo-mielke.de

LERNFORUM Sabel

Hilfe bei Lernschwächen

Lese-/Rechtschreib-, Aufsatz- und Rechenkurse für Schüler der Sabel Schulen und anderer Schulen ab der 2. Klasse.

In Kleingruppen oder als Einzeltherapie

Test und Beratung gratis

☎ 0911 2307127 · Eilgutstraße 10 · 90443 Nürnberg
E-Mail: schossner@sabel.de

Hochbegabung

Man spricht von Hochbegabung, wenn Kinder einen Intelligenzquotienten von über 130 haben. 100 ist der statistische Durchschnitt. Eltern merken meist schon in den ersten drei, vier Jahren, dass ihr Kind in seiner Entwicklung deutlich weiter ist als die Gleichaltrigen. Aber nicht immer wird Hochbegabung früh erkannt. Dann kann die zwangsläufige Unterforderung in der Schule zu Langeweile, Unaufmerksamkeit und mittelmäßigen bis schlechten Noten führen. Wichtig ist, den adäquaten Förderweg für jede einzelne Begabung zu finden. Erste Anlaufstellen für Eltern sind in diesem Zusammenhang die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer und die Schulpsychologin/der Schulpsychologe oder einer der bundesweit agierenden Interessenverbände.

Was ist ein Logopäde?

Logopädie ist ein Therapiebereich, der sich mit Beeinträchtigungen in der Kommunikationsfähigkeit beschäftigt. Gerade bei der Sprachentwicklung können Probleme auftreten. In diesen Fällen ist ein Logopäde der richtige Ansprechpartner. Wenden Sie sich an ihn, wenn Sie bemerken, dass Ihr Kind undeutlich, wenig und ungern spricht oder bestimmte Laute nicht bilden kann. Je früher man Sprachstörungen diagnostiziert, umso besser sind die Heilungschancen. Mit der richtigen Förderung und Behandlung einer Sprachstörung erleichtern Sie Ihrem Kind den Schulalltag ungemein und schaffen die Grundlage dafür, dass es später eine ganz normale Schullaufbahn durchlaufen kann.

Ergotherapie

Für Kinder mit erheblichen Entwicklungsstörungen empfiehlt sich der Besuch bei einem Ergotherapeuten. Dort bekommen auch Kinder mit besonderen Verhaltensauffälligkeiten, Lernschwierigkeiten oder ADS Unterstützung. Die Ergotherapie versucht die Krankheitsbilder mittels Beschäftigungsmaßnahmen zu heilen. In Einzel- oder Gruppensitzungen setzt sich das Kind mit verschiedenen Techniken, Materialien oder Geräten auseinander und verbessert so die geistigen und körperlichen Fähigkeiten. Im Laufe der Therapie sollen Selbstbewusstsein und Körpergefühl gefördert werden, um zur selbstständigen Handlungsweise zu führen. Buchtip: „Nick und die Ergotherapie“ Die Geschichte von Nick erzählt von seinem ersten Besuch beim Ergotherapeuten und nimmt damit den kleinen Patienten die Angst.



Thinstock_ManiliForastieri



Kinderbehandlung

bei:

- Entwicklungsverzögerungen,
- Defiziten in der Wahrnehmung,
- Unsicherheiten in der Motorik,
- Problemen im sozialen Kontakt,
- Lern- und Leistungsschwächen,
- ADS
- u.a. Problemen



in der Ergotherapie

Neu im RTZ Nürnberg:

Therapeutisches Klettern

ist besonders geeignet zur Verbesserung der Motorik, Wahrnehmung, Konzentration und Körperspannung. Diese Therapieform stärkt das Selbstvertrauen Ihres Kindes und macht Spaß.

Praxis für Ergotherapie im RTZ Nürnberg, Schweinauer Hauptstraße 12, 90441 Nürnberg
Telefon 0911/96618-206, www.rtz-nuernberg.de, info@rtz-nuernberg.de



Logopaedia – Praxis für Logopädie

Carolin Anwender & Verena Höller

Wölkernstr. 5 • Haltestelle Aufseßplatz
90459 Nürnberg
Telefon 0911 43 10 343

www.logopaedia-nuernberg.de



Ergotherapeutische Praxis

Heidi Großberger & Kerstin Reinlein

Harsdörfferplatz 4
90478 Nürnberg
Telefon 0911 46 50 39

www.ergotherapie-nuernberg.de

Ergotherapie & Logopädie Merianstr. 45 • 90409 Nürnberg • Telefon 56 98 13 81

Ergotherapie & Logopädie im MÄZ (Mögeldorfer Ärztezentrum)

Ostendstraße 229 - 231 • 90482 Nürnberg • Telefon 92 75 659

BARBARA JUNG • LOGOPÄDIE

Staatl. geprüfte Logopädin
Leitung der Abteilung Logopädie

Maximilians-MVZ
Ärztelhaus am Nordostbahnhof
Leipziger Platz 21 • 90491 Nürnberg
Telefon 0911 5679096-0
Telefax 0911 5679096-99

logo@maxiklinik.de

www.maxiklinik.de

Gerne für Sie da!



PRAXISGEMEINSCHAFT
FÜR LOGOPÄDIE UND ERGOTHERAPIE
STEFANIE SCHMID | MIRIAM STEIN | SABINE SCHERZER



Behandlung aller
logopädischer und
ergotherapeutischer
Störungsbilder bei Kindern
und Erwachsenen.

Wir freuen uns auf Sie

Zum Himmelreich 1 | 90427 Nürnberg - Boxdorf
Tel 0911 400 85 68 | Fax 0911 249 25 18
www.praxis-himmelreich.de | info@praxis-himmelreich.de



Was neben der Schule wichtig ist

Der freie Nachmittag

Nachdem sich Ihr Kind einige Zeit konzentriert an die Hausaufgaben gemacht hat und diese dann beendet sind, wird es nicht nur froh über seine Leistung sein, sondern auch begeistert über die Aussicht, jetzt endlich seinen **Neigungen nachgehen** zu können.

Deshalb sollten Eltern dafür Sorge tragen, dass sich vor allem die Grundschüler(innen) **am Nachmittag nicht zu viel zumuten**. Verplanen Sie das Kind nicht mit verschiedensten Aktivitäten und Terminen. Hat sich ein Kind nicht nach Schule und Hausaufgaben einen freien Nachmittag mit den Nachbarkindern vor dem Haus verdient? Jetzt kann es sorglos spielen und sich austoben, weil es sich keine Gedanken um Pflichten und Termine machen muss.

Ist nämlich die ganze Woche verplant, stellt sich die Frage, ob Ihr Kind nicht eventuell überfordert wird und sich noch genug auf die schulischen Anforderungen konzentrieren kann. Seien Sie sich bewusst, dass vor allem die erste Klasse einen enormen Wandel für Kind und Familie darstellt. Die neuen Aufgaben sind zwar gut zu schaffen, doch sollte sich Ihr Kind darauf konzentrieren können.

Um sich am Nachmittag entspannen zu können, sollten Sie wenig andere Förderbereiche während der ersten Klasse ausbauen, dies bedeutet, dass Sie für Ihr Kind höchstens eine zusätzliche regelmäßige Aktivität pro Woche einplanen. Davon ausgenommen sind Abmachungen unter Freunden und Schulkameraden zum gemeinsamen Spiel. Unterstützen Sie das kindliche Spiel,

es ist sehr wichtig, um angestaute Wut, Aggressionen, Enttäuschungen oder Druck abzubauen. Das Spiel hat sozusagen eine reinigende Wirkung auf den emotionalen Zustand Ihres Kindes.

Vermeiden Sie auch, dass Ihr Kind gleich nach den Hausaufgaben vor dem Fernseher oder Computer sitzt. Schließlich kommt es ja gerade aus einer „Sitzung“ mit den Schulaufgaben und sollte sich statt anspannender Fernsehstunden eher frische Luft und Zeit zum Austoben gönnen.

Hier spielt die Musik

Musikerziehung fördert die Entwicklung des Kindes vielseitig und nachhaltig. Sie kann einen Zuwachs an Kreativität, Konzentrationsvermögen, sozialen Fähigkeiten und an Koordinationsfähigkeit erbringen. Im Vordergrund der Musikerziehung steht

die Freude des Kindes am Musizieren. Oftmals wird bereits für Kinder im Kindergartenalter in Musikschulen eine musikalische Früherziehung angeboten. Zeitgemäße pädagogische Konzepte sorgen dafür, dass das Kind auf spielerische Art und Weise an die Musik herangeführt wird.



KINDERMUSEEN: AUSSERSCHULISCHE LERN – UND SPASSORTE

Kindermuseen gibt es mittlerweile in vielen großen Städten. Sie sind sowohl eine ideale Ergänzung zur Schule als auch ein beliebtes Freizeitvergnügen für die ganze Familie. Kindermuseen sind lebendige Spiel- und Lernorte. Hier werden Ausstellungen angeboten, die zum Anfassen, Mitmachen, Spielen, Ausprobieren, Experimentieren und Forschen einladen und das Ganze macht auch noch Spaß. Themen des Alltags, aus Natur und Technik, der Geschichte und anderen Kulturen werden kindgerecht aufgearbeitet und einladend präsentiert. Hier kann man zusätzlich viele Anregungen zu Aktivitäten für den Alltag mitnehmen. Viele Museen in Nürnberg bieten inzwischen

speziell für Kinder eingerichtete Ausstellungen an und ein Besuch lohnt sich immer. Das Kinder- und Jugendmuseum Nürnberg gibt es seit 2001. Es wird vom bekannten Museum im Koffer betrieben, das seit über 25 Jahren als erstes mobiles Kindermuseum in ganz Deutschland unterwegs ist. Es gibt im Kindermuseum zwei interaktive Dauerausstellungen: „Alltag der Urgroßeltern“ und „Schatzkammer Erde“, sowie wechselnde Sonderausstellungen, wie zum Beispiel „1, 2, 3 ... Küken aus dem Ei“, „Achtung Feuer“, „Bienen im Kindermuseum“, „Klimawandel“ u.v.m. Informationen finden Sie im Internet: www.kindermuseum-nuernberg.de

Nach der musikalischen Früherziehung im Vorschulalter besteht die Möglichkeit, ein Musikinstrument zu erlernen. Die Beratung im Fachhandel hilft, ein passendes Instrument zu finden. Die Neigungen und Wünsche des Kindes sollten dabei berücksichtigt werden. Eine große Motivation erwächst aus der Möglichkeit, in Ensembles und Orchestern gemeinsam mit gleichaltrigen Kindern zu musizieren. Wenn Kinder frühzeitig für Musik interessiert werden, kann ihnen das Musizieren in der Jugend und im späteren Leben Bereicherung sein.

Sport – Bewegung ist alles

Die heutige Lebenswelt verleitet gern zu Bequemlichkeit: Kurze Strecken fährt man mit Bus oder Auto, man nimmt lieber die Rolltreppe und man greift eher zum Telefon als mal schnell zum Nachbar rüber zu gehen. Auch für Ihr Kind besteht die Gefahr des Bewegungsmangels: In der Schule verbringt es einen Großteil des Vormittags im Sitzen und auch in der freien Zeit verlocken Computer und Fernseher zu bewegungsarmer Beschäftigung.

Deshalb müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind seinem natürlichen Bewegungsdrang und seinem Spielbedürfnis nachgeht. Denn Bewegung und Sport fördern nicht nur die körperliche Entwicklung Ihres Kindes, sondern auch die geistige Leistungsfähigkeit und vor allem das soziale Verhalten. Viele Vereine und Sportschulen bieten für Kinder und Jugendliche ein breites Spektrum an Sportarten an: Fußball, Handball, Taekwondo, Judo, Eishockey, Tanz, Gymnastik und vieles mehr. Lassen Sie Ihr Kind etwas ausprobieren und finden Sie heraus, was ihm am meisten Spaß macht. Denn Spaß ist der größte Motivationsfaktor und die Grundlage dafür, dass das Hobby längerfristig ausgeübt wird.

TIPP


Lassen Sie Ihr Kind oft mit dem Fahrrad fahren. Die Bewegung an der frischen Luft tut gut und schult zusätzlich Gleichgewichtssinn und Koordination. Zugleich bekommt Ihr Kind zum ersten Mal das Gefühl von Mobilität.

„Wer Musik verstehen will, muss sie zuerst selber machen.“ Leonard Bernstein

MUSICATION
Musikschule für Kinder,
Jugendliche
und Erwachsene

Stresemannplatz 4, 90489 Nürnberg

Tel: 0911-535659 • www.musication.de



Tänzerische Früherziehung ab 3 Jahre • Klassisch • Modern • Jazz • HipHop • Flamenco • Step • Irish Dance und mehr

Vereinbaren Sie eine unverbindliche, kostenfreie Probestunde

Interesse ? Tel. 0911-99 23 99

Tanzhaus Nürnberg Gleißbühlsr. 12 Nbg-Hbf www.ballettfoerderzentrum.com
Westend Dance Studios Westendstr. 38 Nbg-Stadtgrenze www.westenddancestudios.com

Theater - ein Spaß für Kinder – und noch viel mehr!

Professionelles Kindertheater hat erwiesener Maßen einen positiven Einfluss auf Kinder und Jugendliche – und das in vielfacher Hinsicht. Zum einen ist es hochwertige Unterhaltung und bietet Entspannung und Abwechslung vom zum Teil anstrengenden Schulalltag. Theater erfährt bei Kindern eine hohe Akzeptanz, da es wie Fernsehen und Kino, mit Bildern arbeitet. Das Spannende am Theater ist sein Live-Charakter, was die unmittelbare Kommunikation mit den Darstellern ermöglicht. Theater regt zum Nachdenken und zur Kreativität an, es weckt Neugierde und erweitert die Wahrnehmung. Dadurch ist es wichtig für die Persönlichkeitsbildung, denn Theater, spricht Themen an, die Kinder und Jugendliche beschäftigen. Darüber hinaus bietet es spielerisch Lösungen an, ohne dabei den pädagogischen Zeigefinger zu heben. Theater lässt Kinder verschiedene Situationen und Gefühle durchleben und das ohne reale Folgen. Hinterher kann das Erlebte in der Klasse oder in der Familie besprochen werden. Theater nimmt mit seinen Helden und Protagonisten Vorbildfunktion ein und gibt somit Halt. Es ermöglicht den Kindern, für einen Moment den Alltag zu verlassen und in die Welt der Phantasie einzutauchen.

Neben all diesen Aspekten ist Theater eine wertvolle Ergänzung zum regulären Unterricht, denn Theater bildet. Fremdsprachige Stücke, theaterpädagogische Arbeit, Musiktheater und vieles mehr finden Sie im Angebot der zahlreichen Nürnberger Theater mit Kinderprogramm. Da ist für jede und jeden was dabei. Nicht umsonst ist Nürnberg weit und breit bekannt als Hochburg des Kinder- und Jugendtheaters.

Spiele – Spaß – Freizeit



Theater Rootslöffel

Troststraße 6 (RG)
 90429 Nürnberg
 Telefon 0911/28 90 52
 Fax 0911/2 87 64 99
rootsloeffel@t-online.de
www.rootsloeffel.de

Kinder und Haustiere

Es gibt wohl kein Kind, das nicht von einem eigenen Haustier träumt, sei es ein Hund, eine Katze oder ein Kaninchen. Sicherlich haben Sie selbst schon einige Diskussionen zu diesem Thema mit Ihrem Kind geführt. Tatsächlich ist die Entscheidung für oder gegen ein Haustier nicht einfach. Während Ihr Kind voller Begeisterung für die Idee ist, stellen sich bei näherer Betrachtung aus Elternsicht **zahlreiche Fragen**: Welches

Haustier ist geeignet? Wer kümmert sich um die Pflege des Haustieres? Was machen wir mit dem Haustier während der Urlaubszeit? Trotz all dieser berechtigten Fragen ist es unbestritten, dass Haustiere einen **positiven Einfluss** auf Kinder haben. Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen. Das Selbstwertgefühl wird gestärkt, Ihr Kind wird ruhiger und ausgeglichener. Da Kinder in dem Haustier in erster Linie einen Freund und Spielkameraden sehen, sind sie bereit, kleinere Aufgaben zu übernehmen, die bei

der Pflege und Betreuung des Haustiers anfallen. Dabei müssen Sie sich allerdings immer bewusst sein, dass bei allen guten Vorsätzen ein Großteil der Tierpflege von Ihnen übernommen werden muss. Frühestens ab acht Jahren sind Kinder in der Lage, sich selbstständig (aber immer noch unter Anleitung) um kleinere Haustiere wie Kaninchen oder Meerschweinchen zu kümmern. Für Hund oder Katze kann ein Kind frühestens mit zwölf Jahren sorgen. Die Verantwortung für das Tier bleibt letztendlich immer bei den Eltern.

Märchenspaziergänge mit Reingard Fuchs



aus der
Erzählergilde
der Europäischen
Märchengesellschaft

„Märchen im Turm“ jeden Donnerstag

Telefon 0911 / 402679
ReingardFuchs@web.de
www.kubiss.de/fuchs

Schon der Säugling fühlt sich wohl, wenn er singend, in Verbindung mit Berührung, Geschichten hören kann. Die Kinderlieder wecken Fantasie, machen Freude und sind Trost. Später hört das Kind bei den Märchen wie sich Tiere unterhalten, Kinder in einem Wald alleine gelassen werden und dann ihren eigenen Weg finden oder ein Aschenputtel Prinzessin wird. In der Märchenwelt erfährt das Kind, egal in welchem Alter es ist, keine direkte Bedrohung für sich selbst.

Der Computer – sinnvolle Freizeitgestaltung?

„Mein Kind lässt sich gar nicht mehr vom Computer weglocken!“ jammert die Mutter, die schon beinahe ratlos ist aufgrund des überhöhten Medienkonsums ihres Kindes. Ein Problem, das sicherlich vielen Eltern immer häufiger begegnet. Doch warum verteufern Sie die Tatsache, dass sich Ihr Kind mit dem wichtigen Medium Computer auseinandersetzt? Können Sie als Eltern nicht sogar einen Nutzen für Ihr Kind daraus ziehen?

Inzwischen wurden sehr viele kindgerechte Lernspiele entwickelt, die gezielt schulische Inhalte fördern und vertiefen. Dabei kann Ihr Kind mit Spaß und vor allem viel Motivation das Gelernte auf spielerische Weise wiederholen und anwenden. Ganz nebenbei wird es in vielen anderen Kompetenzen geschult, wie zum Beispiel dem Lesen, dem Schreiben und dem professionellen Umgang mit dem Computer. Sie werden merken, dass Ihr Kind sich sehr engagiert und begeistert mit solchen Aufgaben

Der Märchenheld durchlebt die Abenteuer und alles kommt zu einem guten Ende. Eine vermeintliche Grausamkeit betont in der Gefahr die Hoffnung: Alles kann sich zum Guten wenden!

Märchen sind Orientierungshilfen für das Leben und daher unverzichtbar.

Märchenerzählerinnen und Märchenerzähler unterstützen mit ihrem Können Pädagogen, Erzieherinnen und die Eltern in vielen Städten in Deutschland.

befasst. Auch im Unterricht wurden diese Methoden schon erprobt und mehrfach eingesetzt. Nahezu in jedem Klassenzimmer steht heute ein klasseneigener Computer, an dem die Schüler(innen) selbstständig arbeiten lernen. Dadurch soll Ihrem Kind auf spielerische Art ein kritischer Umgang mit Medien und auch Medienkompetenz vermittelt werden.

Zu Hause können Sie das fördern, indem Sie Ihrem Kind Spiele in überschaubarem Umfang zur Verfügung stellen, die Sie als pädagogisch sinnvoll erachten. Bei der Auswahl können Ihnen Lehrer oder die Lektüre von Fachzeitschriften helfen. Es ist wichtig, dass Sie Ihr Kind bei seinen Tätigkeiten am Computer begleiten, ihm die wichtigen Schritte erklären und es auch selbstständig ausprobieren lassen. Trotz aller positiven Nebeneffekte sollte die Zeit am Computer begrenzt werden und für genügend Ausgleich gesorgt sein. So kann der PC neben der Schule als Lernhilfe, die Spaß macht, optimal genutzt werden.

Hinweis: Nützliche Informationen stehen Ihnen unter www.tivola.de zur Verfügung

Bibliotheken – der etwas andere Zeitvertreib

Waren Sie schon einmal mit Ihrem Kind in einer Bibliothek? Beinahe jede Stadt hat wenigstens eine kleine Stadtbücherei. Hier findet sich eine riesige Auswahl an Kinderbüchern für jede Altersgruppe und Ihr Kind kann selbst entscheiden, welches Buch es gerne ausleihen möchte. Sie sparen damit Geld und können gleichzeitig die Sprachentwicklung Ihres Kindes beim gemeinsamen Lesen fördern.

Eine erschreckende Studie hat ergeben, dass Erstklässlern, die vor ihrer Einschulung noch nie eine Buch in den Händen gehalten haben, das Lernen der Sprache deutlich schwerer fällt – sowohl in Aussprache als auch beim Schreiben und Lesen. Besuchen Sie daher doch einfach einmal im Monat die Bücherei und lassen Sie Ihr Kind ein paar Bücher aussuchen. Egal, ob diese dann als Gute-Nacht-Geschichten dienen oder selbst gelesen werden, allein das Ausschauen weckt Interesse am Lesen.



HOFBECK • BUCHNER & COLLEGEN

Rechtsanwälte

Ihre Ansprechpartner im Familienrecht

RA Oliver Dornberger
RA Volker Dirscherl

Fachanwältinnen für Familienrecht

Hofbeck | Buchner & Kollegen | Spittlertorgraben 13
90429 Nürnberg | Tel.: 0911/92 990-0 | Fax 0911/92 990-70
www.hofbeck-collegen.de | info@hofbeck-collegen.de

HELMUT HOFBECK
WERNER BUCHNER
SONJA STRÖHLEIN
CHRISTIAN PRINTZ
OLIVER DORNBERGER

- Fachanwalt für Arbeitsrecht
- Fachanwalt für Familienrecht

SYLVIA SCHMUDA v.T.

- Fachanwältin für Verkehrsrecht

VOLKER DIRSCHERL

- Fachanwalt für Familienrecht

PATRICK v. MAMMEN

JENS CHR. DEMPFF
SEBASTIAN JUKL
MARTIN STRECKER

XXXL

ERST- KLASSIG

424,-

249,-

JUGENDSCHREIBTISCH „MARCO2“

INKL. LINEAL, ABLAGESCHALE
UND TASCENHAKEN

Jugendschreibtisch „Marco2“,
ecru, Gestell silberfarbig höhen-
verstellbar, Tischplatte schräg-
stellbar, ca. 120 x 53-79 x 70 cm
03450092_21 Gegen Mehrpreis:
Rollcontainer und Drehstuhl



XXXL AKTION

35%¹⁾

AUF PRODUKTE DER FIRMA

Wellemöbel

Alle Preise sind Abholpreise. Nur solange Vorrat reicht. Ohne Deko. Für Druckfehler keine Haftung. Die XXXL
Möbelhäuser, Filialen der BDSK Handels GmbH & Co. KG, Mergentheimer Straße 59, 97084 Würzburg. Angebote
gültig bis 31.12.2012. 101-2-L

XXXL GUTSCHEIN

ÜBERRASCHUNGS- GESCHENK

Gratis

Symbolfoto. Gegen Vorlage dieses Gutscheins
erhalten Sie in Ihrem XXXL Möbelhaus ein Über-
raschungsgeschenk. Pro Person nur ein Gutschein
einlösbar. Gutschein gültig bis 31.12.2012.

**DIE XXXL MÖBELHÄUSER.
DIE MIT DEM ROTEN STUHL.**



XXXLutz **neubert** **bierstorfer** **MANN MOBILIA** **emsländer** **hiendl** **GAMERDINGER**
XXXL XXXL XXXL XXXL XXXL XXXL

¹⁾ Gültig nur bei Neuaufträgen. Ausgenommen sind die Angebote in unseren aktuellen Prospekten und Anzeigen, die auch im Internet unter www.xxxlmoebelhaeuser.de veröffentlicht sind. Bei Inanspruchnahme keine weiteren Rabatte möglich. Inkl. Barzahlungsrabatt. Alle Abschläge beziehen sich auf den Abholpreis. Keine Barauszahlung möglich. Gültig bis 31.12.2012.